

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der  
Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion u. Administration: V., Wäghner-Boulevard 34.

Unsere geehrten Abonnenten bitten wir, die  
Abonnements-Erneuerung möglichst frühzeitig be-  
wirken zu wollen, damit nicht in der Zusendung  
unserer Zeitung eine unliebsame Unterbrechung ein-  
trete. Insbesondere unseren Provinz-Abonnenten ist  
die rechtzeitige Bestellung unseres Blattes umso mehr  
zu empfehlen, als erfahrungsgemäß um die Zeit des  
Jahreswechsels an die Thätigkeit der Postanstalten  
kaum zu bewältigende Ansprüche erhoben werden.

## Türkische Nöthen.

Am Goldenen Horn haust wieder einmal  
Frau Sorge. Diesmal hat aber ausnahmsweise  
nicht die Indolenz der türkischen Behörden die  
Noth hervorgerufen, sondern Vorkommnisse im  
Ausland, welche das Interesse der Türkei lebhaft  
tangieren. Man erinnert sich noch der Rede des  
italienischen Ministers des Aeußern Prinetti, mit  
welcher dieser die Anfrage des Deputierten Guicciar-  
dini am 14. Dezember in der italienischen Kam-  
mer beantwortet hatte. In dieser Erwiderung be-  
tonte Prinetti das freundschaftliche Verhältnis  
Italiens zu Frankreich und auch die zwischen  
den beiden Ländern bezüglich der Mittelmeer-  
politik getroffene Vereinbarung. Nun war aber  
in der Rede des italienischen Ministers des  
Aeußern von Tripolis in einer Art die Rede,  
welche den Anschein erwecken konnte, als ob  
die beiden Länder über diese türkische Pro-  
vinz das freie Verfügungsrecht besäßen. Das  
hat nun der Pforte zu denken gegeben und im  
Divan wurde, wie Berichte aus Konstantinopel  
melden, der Entschluß gefaßt, die Vertreter der  
Türkei in Rom und Paris zu beauftragen, von  
den betreffenden Regierungen Aufklärungen zu  
verlangen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die  
auswärtigen Aemter zu Rom und Paris mit der  
gewünschten Aufklärung bereitwillig zur Hand sein  
werden. Es ist die Sache auch von gar keiner er-  
sten Bedeutung und man könnte über sie hinweg-  
ruhig zur Tagesordnung übergehen, wäre sie nicht  
ein Symptom für die energische Art, mit welcher  
der neue Großvezir Said Pascha, dessen Programm  
deutlich und klar den Haß gegen alles Fremde aus-  
drückt, sein Amt zu verwalten beginnt.

Er wird übrigens der Energie jetzt in aus-  
giebigem Maße bedürfen, um die Vorgänge am  
persischen Golf nicht zum Schaden der Türkei  
entarten zu lassen. Wir meinen nämlich die Koweit-  
Angelegenheit. Koweit ist der beste Hafen im  
Sandschak el-Hassa, das unter türkischer Oberhoheit  
steht und dessen Wichtigkeit für die Türkei erst  
jüngst durch die Ernennung Nawi Paschas zum  
Wali dokumentiert worden ist. Der Fürst dieser  
Provinz ist der Scheich Maberak, welcher England  
angeblich Vortheile auf Koweit eingeräumt haben  
soll, rechtlos natürlich, da sein Gebiet unter türki-  
scher Herrschaft steht. Dieser Hafen führt von und  
zu den reichsten Gegenden Arabiens, und es  
klingt gar nicht unglücklich, daß England für  
seinen Besitz großes Interesse hegt, das übrigens  
in jüngster Zeit auch äußerlich dokumentiert wurde  
durch die Hisung einer neuen Fahne, welche von  
englischen Kanonen bewacht wird. Die Fahne ist  
nicht die englische, sondern ihre Farben wurden  
zur Wahrung der Würde des Scheichs jetzt zum  
ersten Male ausgesteckt. Dagegen remonstrirt nun  
die Türkei, die ihre Flagge durch die neuerfundene  
phantastische Fahne niedergeholt sieht, und auch  
Rußland, das Koweit schon darum nicht gern in  
den Händen der Engländer sieht, weil dieser Hafen  
zur Endstation der projektirten Bagdadbahn be-  
stimmt wurde und weil ihm gegenüber der wich-  
tige persische Hafen Bender-Buschir liegt, der  
wieder die Endstation der von Rußland projektir-  
ten persischen Ueberlandbahn werden soll, die vom  
Kaspien am Kaspimeere über Teheran, Spahan,  
Schiras nach Bender-Buschir führen soll.

Wenn nun England das Interesse hat, die  
guten Ankerplätze des Hafens Koweit seiner Han-  
delsmarine zu sichern, so möchte Rußland hinwie-

der den begehrten Hafen und sein Hinterland als  
Abfahrtsgebiet behaupten für seine Waaren, welche  
es mit der Ueberlandbahn nach dem persischen  
Golf schickt. Darum handelt es sich bei dem ge-  
genwärtigen Flaggenkonflikte, der in politischen  
Kreisen als eine von England unterstützte Rebel-  
lion des Scheich Maberak aufgefaßt wird, um  
eine Streitfrage, welche zwischen England und  
Rußland auszutragen sein wird. Wohl hat Eng-  
land drei Kriegsschiffe nach Koweit entsandt, aber  
es befreit jede feindliche Absicht mit dem Hin-  
weis, daß es nur gewillt sei, den Status quo an  
diesem Meerbusen aufrechtzuerhalten. Die Türkei  
gab die Erklärung ab, sie hege durchaus nicht die  
Absicht, der zwischen der ottomanischen Regierung  
und England abgeschlossenen Entente entgegenzu-  
handeln und der Aufrechterhaltung des Status quo  
Schwierigkeiten zu bereiten. Anderen Sinnes  
scheint Rußland zu sein. Sein steigender Einfluß  
in Persien wird ihm die Gelegenheit doppelt günstig er-  
scheinen lassen, am persischen Meerbusen den schon lange  
sehnlich gewünschten Stützpunkt zu erwerben, und  
vielleicht ist die Meinung, daß Rußland einen  
Kreuzer, voraussichtlich den auf der Fahrt nach  
Ostafien begriffenen „Warjak“, nach dem persischen  
Golf entsandte, gerade auf diese Sehnsucht des  
nordischen Reiches zurückzuführen. Die letzten  
Depeschen aus Koweit meiden eine ungeförte  
Ruhe. Das schließt aber nicht aus, daß auf dem  
an Persien anstoßenden türkischen Gebiete Ereig-  
nisse sich vorbereiten, welche der Aufmerksamkeit  
werth sind. England hat seine Ueberlegenheit der  
Türkei gegenüber durch die Entsendung dreier  
Kriegsschiffe dargethan, nun ist auch Rußland im  
Zuge, ein Gleiches zu thun. Der Türkei wird  
unter solchen Umständen wohl nichts Anderes zu  
thun übrig bleiben, als die weiteren Schritte der  
beiden Rivalen in aller Gemüthsruhe zu beobach-  
ten. Und da kann wieder einmal das alte Sprich-  
wort zu Ehren gelangen: „Wo Zwei streiten, da  
freut sich der Dritte.“

Budapest, 26. Dezember.

\* Am Neujahrstage finden auch bei den oppo-  
sitionellen Parteien die üblichen **Neujahrsvorpar-  
tungen** statt. Bei Franz Kossuth wird namens  
der Unabhängigkeitspartei Koloman Thaly, beim  
Grafen Ferdinand Zichy namens der Volkspartei  
Graf Johann Zichy sprechen.

\* Den Entwurf der **Civilprozeßordnung**  
wird Justizminister Alexander Blóß in einer der  
ersten Sitzungen des am 16. Januar zusammentre-  
tenden Abgeordnetenhauses unterbreiten. Dieser Ent-  
wurf wird auch schon die Grundidee des neuen  
Ereignisverfahrens enthalten, welches in einer  
besonderen Novelle nach Erledigung der  
Civilprozeßordnung eingereicht werden soll.

\* In dem durch die Annullirung des Mandats  
des Baron Max Gager n freigewordenen **Gal-  
gózer Bezirk** wird die liberale Partei Béla Kun-  
nyánffy, die Volkspartei Paul Meßlény  
kandidiren.

## Der Krieg in Südafrika.

London, 25. Dezember. Zwanzig Batterien  
Feld- und Festungsartillerie sollen in den nächst-  
folgenden Wochen aus Südafrika zurü-  
ckgezo gen werden, da die Geschütze für die gegen-  
wärtige Guerillakriegführung nicht genügend Be-  
wegungsfähigkeit gezeigt haben.

London, 25. Dezember. Nach der Verlu-  
stliste sind von der Kolonne des Obersten Daman-  
t in dem am 20. d. bei Tafelkop stattgefundenen  
Ge-  
fächte 3 Offiziere und 29 Mann gefallen und  
5 Offiziere und 35 Mann verwundet worden.

London, 24. Dezember. Lord Roberts  
hat einen Befehl erlassen, in welchem es heißt,  
angesichts der Entwicklung, welche die Kriegsführung  
in der jüngsten Zeit genommen habe, müsse die Aus-  
bildung der Truppen von der Absicht geleitet sein,  
sie für die Erfüllung ihrer Pflichten, die für den  
Krieg wesentlich seien, tauglich zu machen, und es  
dürfe Leuten, deren bürgerlicher Beruf es nicht er-

laube, sich der jüngst eingeführten einjährigen  
Ausbildung im Lager zu unterziehen, in  
Zukunft nicht gestattet werden, sich den Volunteers  
anzuschließen. Eine geringere Anzahl von Mann-  
schaften mit guter Kriegsausbildung sei vorzuziehen.

London, 25. Dezember. „Reuter's Office“  
meldet aus Pretoria, vom 24. d.: Unter den  
Buren, welche sich ergeben hatten, ist eine  
Bewegung im Anwachsen begriffen, sich den  
Nationals Scouts anzuschließen und so eine ra-  
sichere Beendigung des Krieges  
herzuführen. In Folge der vortrefflichen  
Dienste dieser Korps in der letzten Zeit wurde die  
Erlaubniß erteilt, zwei neue Abtheilungen für Ost-  
und Südransvaal zu errichten. Es seien bereits  
200 Buren unter selbstgewählten Führern gesammelt.  
Melliers, der Führer einer der bereits bestehenden  
Abtheilungen, unternahm kürzlich aus eigenem An-  
trieb einen Nachmarsch und hob ein Burenlager auf.  
Auch bei den erfolgreichen Unternehmungen Bruce  
Hamiltons wirkte der Burenführer Cronje mit.

## Lokal-Anzeiger.

### Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 26. Dezember.

\* **Verschuldete Beamte.** Anlässlich der Ver-  
handlung des hauptstädtischen Budgets pro 1902 im  
Municipalausschuß diffikultirte Repräsentant Dr.  
Emanuel Rózsavölgyi, daß zahlreiche Beamte  
der Hauptstadt tief in Schulden stecken, und er  
forderte den Bürgermeister auf, Sorge dafür zu  
tragen, daß die verschuldeten Beamten ihre Schulden  
binnen eines gewissen Termins begleichen sollen.  
Bürgermeister Johann Halmos hat nun an  
sämmliche Amtsleiter der Kommune ein Cirkular ge-  
richtet, in welchem er dieselben anweist, ihm ein  
genaues Namensverzeichnis der verschuldeten Beamten  
zu unterbreiten. Zugleich theilt der Bürgermeister  
mit, daß er den Beamten zur Ordnung ihrer Schul-  
den eine bis zum 31. Dezember 1902 sich erstreckende  
Friest gewähre, nach deren Verlauf er gegen die saum-  
seligen Schuldner das Disziplinarver-  
fahren einleiten und dieselben eventuell vom  
Amte amoviren werde, da er die Ueberzeugung be-  
sitze, daß verschuldete Beamte ihre Pflicht nicht er-  
füllen können.

\* **Behördliche Aktion zu Gunsten der Arbeits-  
losen.** Die Stadtbehörde hat bekanntlich zwecks Unter-  
stützung der Arbeitslosen den Betrag von 20,000 Kronen  
votirt, welcher zur Speisung der Beschäftigungslosen in  
Volksschulen und zur Errichtung von Beschäftigungs-  
werkstätten verwendet werden soll. Nun richtet der Ma-  
gistrat an die Vorstehungen der zehn hauptstädtischen  
Bezirke die Weisung, Vorschläge bezüglich der Ver-  
wendung der vom Municipalausschuß gewährten Sub-  
ventionssumme zu erstatten und speziell mitzutheilen,  
wieviel Volksschulen-Speisemarken sie behufs Verteilung  
bedürfen. An die Vorstehungen der Bezirke II und  
III erging die Weisung, eine Unterbreitung bezüglich der  
Einrichtung der im Asyl für Obdachlose in der Armen-  
hausgasse ins Leben zu rufenden Beschäftigungswerkstätten  
zu erstatten und hierbei zu berücksichtigen, daß diese Werk-  
stätte mit einem größeren Arbeitskreise zu versehen und  
auf die intelligenteren Arbeiterkräften zu erstrecken sei.  
Ein Bürger des VII. Bezirks erklärte sich bereit, seinen  
leeren Hausgrund zu Zwecken einer Beschäftigungs-  
werkstätte zu überlassen, und der Magistrat wies die  
Bezirksvorsteherung an, sich mit dem Antragsteller ins  
Einvernehmen zu setzen und über die erzielte Ueber-  
einkunft zu berichten.

\* **Verein der Markthallen-Standplatzpächter.**  
Die Pächter von Standplätzen in den hauptstädtischen  
Markthallen haben einen Verein zur Wahrung ihrer In-  
teressen gegründet, durch welchen sie sich kostenfreien  
Rechtsschutz, leichteren Kredit verschaffen und ein Waaren-  
centrum ins Leben rufen wollen. Der neue Verein wird  
am 29. d., Sonntag, Nachm. 3 Uhr, im Berathungssaale  
des neuen Stadthauses (Wäghnergasse) seine konstitu-  
rende Generalversammlung halten. An der Spitze der  
Bewegung stehen namhafte Kaufleute und Industrielle.  
\* **Wohlthätigkeitsstiftung.** Der Magistrat eröffnet  
die Konkurrenz auf die Zinsen der Moriz und Marie  
Fleisch-Stiftung, welche für zwei arme haupt-  
städtische Beamte bestimmt sind. Die Gesuche sind bis  
zum 3. Januar 1902 einzureichen.

\* **Untersuchung der Arbeitervereine.** Die Be-  
zirksvorstehungen unterbreiten gegenwärtig dem Ma-  
gistrat ihre Berichte über das Resultat, welches die  
Untersuchung der Arbeitervereine ergeben hat. Seitens  
der Vorstehungen wurde das Hauptaugenmerk darauf  
gerichtet, ob die Arbeitervereine in sozialistischer Rich-  
tung thätig sind oder nicht. Aus den Berichten geht  
hervor, daß sämmtliche Vereine statutengemäß wirken

und es wurden nur kleinere Mängel bemerkt, welche auf kurzem Wege beseitigt werden konnten.

**\* Schuhwaaren für die Armenhäuser.** Der hauptstädtliche Magistrat eröffnet die Konkurrenz auf Lieferung der für die Pester und Ofner Armenhäuser benötigten Schuhbekleidung (Schuhe und Stiefel). Die Offerte sind bis zum 13. Januar n. J. in der Wohltätigkeitssektion (Magistratsrath Johann Horváth) einzureichen.

**„Neues Pester Journal.“**

Mit 1. Januar 1902 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 31. Dezember 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Fortsetzung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich. Die Administration.

**Tagesneuigkeiten.**

Budapest, 26. Dezember.

**\* Wetterbericht.** An dem ersten Feiertage hatten wir hier heiteres, trockenes und mildes Wetter, heute jedoch regnete es fortwährend und die Niederschlagsmenge war am Abend eine beträchtliche. Die Temperatur, welche auf 8 Gr. C. gestiegen war, kühlte sich dann etwas ab. Es ist bei milder Temperatur auch weiterhin regnerisches Wetter zu erwarten.

**\* Auszeichnung.** Se. Majestät hat dem Warasdiner Gerichtshof-Kanzlisten Adam Zandrics in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste das goldene Verdienstkreuz verliehen.

**\* Freie Universität.** Der Unterrichtsminister ernannte zu Mitgliedern der Centalkommission der populären Universitätsvorträge:

seitens der Budapester Universität die Professoren Dr. Bela Földes, Dr. Stephan Hegedüs, Dr. Ludwig Lóczy und Dr. Emil Grosz; seitens des Polytechnikums Dr. Eugen Gál, Edmund K. Jónás, Julius Klein und Franz Wittmann; seitens des Freien Lyceums die Abgeordneten Lorand Hegedüs und Albert Kraviczky, den außerordentlichen Universitätsprofessor Dr. Bernhard Alexander und den Direktor Alexander Pálvi; seitens des Ministeriums den Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofs Alexander Welterle, das Ehrenmitglied der Akademie Andor Semjén, ferner Eugen Rákosi und Dr. Eugen Klapáthy.

**\* Aus dem Honvébministerium.** Der Honvébminister ernannte den Ministerialkonsipienten Rudolf Theuerkauf zum Ministerialhilfssekretär, den Ministerialhilfskonsipienten Johann Göbl zum Ministerialkonsipienten, den unbesoldeten Hilfskonsipienten Ernst Hanskarl und den Konsipientenpraktikanten Georg Szupaniés zu Ministerialhilfskonsipienten und den unbesoldeten Ministerialkonsipient-Praktikanten Ladislaus Mikora zum besoldeten Konsipientenpraktikanten.

**\* Schwarze Weihnachten.** Das trübe, regnerische und, was die Temperatur betrifft, mehr frühlingmäßige als winterliche Wetter, in dessen Zeichen die zweite Dezemberhälfte steht, hielt auch die beiden Weihnachtsfeiertage hindurch an. Liebhaber von Reminiszenzen erklären, daß es in Budapest seit dem Jahre 1872 kein so mildes Wetter am Weihnachtsfeste gegeben hat, wie heuer. Am gestrigen, ersten Feiertage, gab es noch wenigstens Sonnenschein und trockene Trottoirs. Am Vormittag herrschte ein überaus reger Kirchgang; einige Kirchen konnten die Zahl der Gläubigen gar nicht fassen. In der Mittagsstunde und am Nachmittag herrschte auf der Andrássystraße ein lebhafter Spaziercorso. Der heutige, zweite Weihnachtsfesttag war total verregnet. Es regnete vom frühen Morgen bis zum späten Abend unausgesetzt in Strömen — so daß es ein wirklicher „schwarzer“ Tag war.

**\* Unfall in der königlichen Oper.** Anlässlich der vorgezogenen Aufführung des „Tannhäuser“ wurde die Darstellerin der Venus Fräulein Kaczér von einem bedauerlichen Unfall betroffen. In der Szene, da Venus nach der Anrufung der Maria durch Tannhäuser verschwindet, sank die Künstlerin der Instruktion entsprechend auf ihr Muschellager, welches nun rasch in die linke Seitencoulisse hinausgezogen wurde. Hierbei versing sich eine herausragende Spitze von Tannhäuser's Harse in die rechte Hand der jungen Künstlerin und brachte ihr an dem Daumenballen eine schmerzhafteste Wundwunde bei. Der im Hause anwesende Arzt Dr. Friedrich Felsch wusch die Wunde sofort aus und legte der Künstlerin einen Nothverband an. Fräulein Kaczér, die durch den Schmerz und den Schrecken eine zeitlang fast betäubt war, erholte sich doch bald wieder und sang die Szene im dritten Akt, in welcher sie noch zu erscheinen hatte, tapfer zu Ende. Das Befinden der jungen Künstlerin, die heute schon im Opernhaus erschienen war, gibt erfreulicherweise zu keinerlei Besorgniß Anlaß.

**\* Neuer Schulsinspektor.** Der Unterrichtsminister hat den Kanzlisten Johann Ráth zum Schulsinspektor des Bereger Komitats ernannt.

**\* Ein Seppfarrer.** Man telegraphirt aus Szatmár: Der Szamosdöber griechisch-katholische Pfarrer Georg Ardelean rief vor kurzem während der Messe den in ungarischer Sprache singenden Gläubigen zu: „Besucht nicht das Gotteshaus mit dieser schändlichen ungarischen Sprache.“ Die Gläubigen verließen empört die Kirche und brachten den Fall zur Anzeige. Das Szatmárer kön. Bezirksgericht stellte den Popen unter Anklage; da jedoch Ardelean

zur Schlussverhandlung nicht erschienen war, ordnete Bezirksrichter Karl Uray die Vorführung des Seppfarrers an.

**\* Töchter des Klausenburger Universitätsprofessors Dr. Alexander Márki, Fräulein Mariska Márki, hat sich mit dem Oberleutnant im Inf.-Regt. Nr. 33 Alfred Müller verlobt. — Der Honvéb-Oberleutnant Géza Arday wird am 28. d., Nachmittags halb 6 Uhr, Fräulein Anna Karikás, Tochter des Restaurateurs Herrn Michael Karikás, in der Jünerstädter Pfarrkirche zum Traualtar führen. — Im 18. Tempel in der Tabakgasse fand heute die Trauung des Mitarbeiters des „Mag. Telegr.-Korr.-Bureau“ Dr. Alexander Szabó mit Fräulein Margit Weiß, der Tochter des hauptstädtlichen Privatiers Armin Weiß, statt. Als Trauzugzeug fungierten Abgeordneter Joseph Bébi und Berthold Goldberger de Buda. An das junge Paar richtete Rabbiner Dr. Julius Weißburg eine erhebende Ansprache. — Heute Nachmittags führte Herr Alois Horváth die Tochter Rózsika des Ofner Oberkantors Eduard Weiß zum Traualtar. Ein zahlreiches gewähltes Publikum wohnte dem feierlichen Akte bei, bei dem Rabbiner Dr. Arnold Kiss celebrirte. — Der Direktor der Siebenbürger Forstindustrie-A.-G. Arthur Bécsé hat sich mit Fräulein Jenny Stein aus Wien verlobt. — Der verantwortliche Redakteur des „Magyar Napló“ Dr. Géza Deési hat sich mit Fräulein Olga Krauß, der Tochter der Großgrundbesitzerin Witwe Johann Krauß in Eszegg, verlobt.**

**\* Christbaumfeste.** In allen Krankenhäusern der Hauptstadt fanden am ersten Weihnachtstage Christbaumfeste statt.

In den Ofner Spitalern, im Spital der Barmherzigen, im St. Stephans- und Rochusspital wurden Christbäume aufgestellt, um welche sich die Kranken scharten. Ueberall hatten sich die Anstaltsdamen vom Samaritaner-Verein eingefunden, darunter Frau Witwe Karl Herrich, Frau Hedwig Adler-Bancalari, Frau Julius Böke, Frau Julius Glicher, Josepha Tirschel, Frau Bela Ungváry, Frau Géza Kraemer, Frau Eugen Gál, Frau Franz Hallay, Frau Paul Kusmitz, Frau Ernst Báli. Den bettlägerigen Kranken wurden die Geschenke aus Krankenlager gebracht. Im Namen der Direktion dankten Ministerialrath Dr. Koloman Müller und die Oberin Zenocentia Berignaz, Namens der Kranken Vera Joltán. — Gestern Nachmittags 4 Uhr fand im Klotilde-Rettungshaus das Christbaumfest statt.

**\* Eine sonderbare Protestversammlung** fand am ersten Weihnachtstage im „Fachverein der Handelsangestellten“ statt. Dort hatten sich nämlich, einer Einladung der Vereinsleitung Folge leistend, etwa 50—60 Handelsbessene eingefunden, um gegen die im Interesse ihrer stellenlosen Berufsgenossen eingeleitete „überflüssige und erniedrigende Hilfsaktion“ Protest einzulegen. Nach einer langen, leidenschaftlichen Debatte, in welche die Polizeibeamten Nikolaus Bocskay und Emil Hermannovsky wiederholt eingreifen mußten, wurde ein Beschlusstrattrag Eugen Deutsch acceptirt, womit der Leitung des Landesvereins der kaufmännischen Angestellten Mittrauen votirt wurde. — Anknüpfend an diese Mittheilung meldet das Hilfskomité, daß zu Gunsten der stellenlosen Handelsbessenen im Verlaufe einer Woche 14,000 Kronen gesammelt und über 4000 Kronen unter die Unterstützungsbedürftigen ausgetheilt wurden.

**\* Todesfall.** Herr Jakob Grünwald, Eisenhändler, ein angesehenes Mitglied der Kaufmannswelt Budapests, ist gestern im Alter von 72 Jahren gestorben.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Der Präsident des Arrangementskomitês des Ofner Bürgerballes Dr. Elemer Ludovik überbandte dem ungarischen Journalisten-Pensionsinstitut als Spende des Komitês 60 Kronen. — Das Pensionsinstitut der Privatbeamten hält am 29. d., Vormittags 11 Uhr, eine Direktionsitzung.

**\* Morde in der Christnacht.** Aus Preßburg telegraphirt unser Korrespondent: In der Christnacht geriethen die beim Tunnelbau beschäftigten italienischen Arbeiter Joseph Arlavi, Anton Dallesio und Joseph Lighel in Streit, welcher bald in ein Handgemenge ausartete. Arlavi zog in der Hitze des Gefechts einen Dolch hervor, mit welchem er Lighel tödtete, Dallesio aber lebensgefährlich verletzte. Dem Mörder gelang es zu entkommen. Die Preßburger Polizei, welche auf den Mörder eine Ergreifungspremie aussetzte, stellte fest, daß Arlavi nach Wien fuhr und dort eine Bahnkarte nach Bregenz löste. Man glaubt jedoch, daß der Mörder auf Umwegen nach Ungarn zurückkehren werde. — In der nächst Dedenburg gelegenen Dörfchaft Bergeröcz ereignete sich, wie aus Dedenburg telegraphirt wird, in der Christnacht eine entsetzliche Bluthat. Der Sohn des dortigen Dekonomen Emerich Szabó ermordete seinen Vater mittelst eines Beiles. Als man am nächsten Morgen die Leiche des Ermordeten auffand, war der Vatermörder längst entkommen. Bisher gelang es noch nicht, seiner habhaft zu werden.

**\* Advokaten-Prüfungs-Kommission.** Der Justizminister hat für die im Jahre 1902 in Budapest wirkende Advokaten-Prüfungs-Kommission ernannt:

zum Präsidenten den Budapester kön. Oberstaatsanwalt Franz Székely, zum Stellvertretenden Präsidenten August Góttl, zu Mitgliedern Kurialrichter Dr. Adolf Sebestyén, Universitäts-Professor Dr. Julius Antal, Kurialrichter Andreas Adám, Universitäts-Professor Dr. Eugen Valogh, kön. Kronen-anwalts-Substitut Dr. János Baumgarten, kön. Tafelrichter Dr. Karl Baumgarten, kön. Notar

Dr. Oskar Charant, Kurialrichter Nikolaus Debrézény, Rechtsakademie-Professor i. P. Dr. Gustav Degen, Kurialrichter Karl Greccát, Präsidialsekretär der kön. Tafel Dr. Ladislaus Gyurkovits, Kurialrichter Karl Hapasz, Richter am Verwaltungsgerichtshofe Dr. Faustín Heil, Senatspräsident der kön. Tafel Dr. Konrad Jmling, kön. Tafelrichter Dr. Ludwig Jstvánffy, Kurialrichter Albert Jókutny, kön. Tafelrichter Dr. Ludwig Karay, Richter am Verwaltungsgeschichtshofe Dr. Franz Krácsik, kön. Tafelrichter Dr. Johann Gallovecz, kön. Tafelrichter Ludwig Lehocky, Richter am Verwaltungsgerichtshofe Desider Malay, die Kurialrichter Albert Mezei, Alexander Nagay, Ludwig Nyers, kön. Tafelrichter Dr. Anton Nyeviczky, zur Kurie eingewählter kön. Tafelrichter Michael Somogni, Sekretär im Justizministerium Dr. Bela Száky, die Kurialrichter Dr. Johann Tarnai und Dr. Stefan Tergovcsics, kön. Tafelrichter Anton Tolnai, kön. Oberstaatsanwalts-Substitut Dr. Vinzenz Traiber, kön. Tafelrichter Dr. Alexander Tury, kön. Staatsanwalts-Substitut Dr. Franz Bargha, Präsident des kön. Patentamtes Dr. Julius Wezel und Kurialrichter Koloman Zsember.

**\* Tod im Rausche.** Heute Nachmittags wurde auf dem Karlsring ein junger Mann aufgegriffen, der in total betrunkenem Zustande ergriffen und die Passanten molestirte. Der Betrunkene wurde nach heftigem Widerstande zur Stadthauptmannschaft des VII. Bezirks gebracht, wo er kurze Zeit darauf an den Folgen des übermäßigen Branntweingenußes starb. Er heißt Nikolaus Faragó, war 24 Jahre alt und Rechtsbörere. Faragó absolvirte seine Gymnasialstudien in Budapest, ließ sich an der juristischen Fakultät inskribiren und diente hierauf sein Freiwilligenjahr ab. Beim Militär gewöhnte sich der zu den schönsten Hoffnungen berechtigende junge Mann ans Trinken. Es wurde ihm zur Leidenschaft, der er sich auch nach Absolvirung seines Freiwilligenjahres hingab. Von Stufe zu Stufe sank der junge Trunkenbold; er verdiente sich sein Brod als Agent, ließ sich dann wieder an der Universität inskribiren, trieb sich jedoch immer häufiger in den Branntweinschänken herum und sank schließlich so tief, daß sich seine Familie gänzlich von ihm losjagte. Als ihm heute Früh in Gesellschaft betrunkenen Slovaken das Geld ausging, verkaufte er seinen Winterrock um sechs Kronen und trank so lange, bis der letzte Heller vertrunken war und er zur Polizei gebracht wurde, wo er im Rausche starb. — Ein zweiter Fall, wo eine hübsche junge Frau im Rausche gestorben ist, ereignete sich heute in der Clemérgasse. Die Private Julie Wagner befand sich Abends in recht animirter Gesellschaft und sprach dem Glase so häufig zu, daß sie total betrunken und im Rausche von heftigem Unwohlsein befallen wurde. Man requirirte die Rettungsgesellschaft, die nach wenigen Minuten erschien und die Betrunkene ins Rochusspital transportirte. Als man Frau Wagner aus dem Wagen hob, war sie todt; sie ist während der Fahrt im Wagen der Rettungsgesellschaft gestorben. Beide Leichen wurden in die Todtenkammer des gerichtsarztlichen Instituts gebracht.

**\* Wohlthätigkeit.** Für die Milchvertheilung in der Isabellagasse sind uns zugekommen: Von Herrn M. Zúcker 50 K.; als Kranzablösung nach weiland Julius Storm von Herrn Direktor Friedrich Singer und Frau 20 K. Hiezu die bereits ausgemessenen 888 K. 68 H., zusammen 928 K. 68 H. — Ferner sind uns für die Brodvertheilung zugekommen: von Herrn M. Zúcker 50 K. und für die Leopoldstädter Volksküche ebenfalls von Herrn M. Zúcker 100 K.

**\* Sylvesterfeier.** Der Verein der reisenden Kaufleute Ungarns veranstaltet am 31. d. in seinen Lokalitäten (Aldergasse 5) eine mit Konzert verbundene Sylvesterfeier, an welcher die Damen Olga Turdányi, Hedwig Hapasz, Valerie Engelund die Herren Edmund Faragó, Alexander Palásthy, Franz Farkas und Ludwig Donáth mitwirken. — Die Sylvesterfeier des Gläubigenschaftler Demokratenklubs findet am 31. d. im „Hotel Royal“ statt. — Der ungarische Eisenbahner- und Schiffsahrts-Klub arrangirt am 31. d. einen mit Konzert verbundenen Sylvesterabend, bei welchem folgende Künstlerinnen und Künstler mitwirken werden: Arabella Szilágyi, Hedwig Lenkei, Kornelie Goldmark, Alexander Baradny, Koloman Rózsahegyvi und Albert Silósz. — Das Theresienstädter Kasino veranstaltet am 31. d. in seinen Lokalitäten eine mit Tombola und Tanz verbundene Sylvesterfeier.

**\* Das Opfer des Raubmordes** in der Trommelgasse 71, die unglückliche Theresie Müller, wurde gestern Vormittags im neuen israelitischen Friedhofe unter großer Theilnahme beerdigt. Dem Leichenbegängnisse wohnten der Vater und der Bruder der Ermordeten und zahlreiche Freundsinnen der „Tercsi“ bei.

**\* Einbruchdiebstahl.** Am ersten Weihnachtsabend wurde in der Wohnung des Viehhändlers Ludwig Gróf ein Einbruchdiebstahl verübt und Pretiosen im Werthe von 760 Kronen gestohlen. — Beim Gastwirth Stephan Vári in der Devénygasse 1561 wurde eine eiserne Kassetten, welche 252 Kronen enthielt, gestohlen. — In der Wohnung des Selchmeisters Anton Jgnáti wurden bei einem Einbruchdiebstahl 360 Kronen Baargeld, eine Damenuhr im Werthe von 100 Kronen und noch andere Pretiosen gestohlen. Die Polizei hat die nöthigen Recherchen eingeleitet.

**\* Polizeinachrichten.** Gestern Abends kam im Kleibergergasse des Jgnaz Morgenstern auf dem Garanplas 13 ein Feuer zum Ausbruch, welches von

der Feuerwehr des VII. Bezirks unterdrückt wurde. Der Schaden ist nicht bedeutend. — Gestern geriet der 25jährige Fabrikarbeiter Anton Erzl mit dem Anstreichergehilfen Moriz Kurz Ecke der Hunderthausgasse in einen Streit, welcher alsbald in Thätlichkeiten ausartete, in deren Verlauf Kurz ein Messer zog und dem Erzl je einen Stich in den Hals und in die Brust versetzte. Letzterer wurde sterbend ins Krankenhaus gebracht. Kurz wurde verhaftet und der Oberstadthauptmannschaft eingeliefert.

Familien-Nachrichten.

Herr Jakob Steiner, Elecke, verlobte sich mit Fräulein Gjesa Halmi aus Zeltz. Herr Jüga Schlejinger, Nagy-Clwönn, verlobte sich mit Fräulein Vertika, Tochter des Herrn Adolf Barou, Hotelier, Trencsen-Baán.

Beste Uniformen, schönste Galaanzüge, billigste Livree bei Moriz Tiller u. Co., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest, Waisnergasse Nr. 35.

Die k. u. k. priv. erste waterländische Metallfärb-, Leichenwagen-Fabrik und Leichenbestattungs-Anstalt von Karl Gebauer befindet sich VII., Erzsébet-körut 26.

Eine ansehenerregende Verhaftung.

Am 30. September d. J. defraudirte der Kassier der elektrischen Stadtbahn Adolf Hoffer einen bei der anglo-österreichischen Bank für Rechnung der elektrischen Stadtbahn behobenen Betrag von 58,000 Kronen in der Weise, daß er in einem Anstandsorte auf dem Franz Joseph-Platz ein Unwohlsein simulirte. Die Defraudation war demassen inszenirt, daß ihm zwei Leute während der ersten Hilfeleistung das behobene Geld entwendeten und er erst im Wagen der Rettungsgesellschaft den Abgang des Geldes bemerkte. Im Verlaufe der eingeleiteten Untersuchung wurde Hoffer verhaftet und auf Grund seines Geständnisses das Geld zustande gebracht. Bis auf eine geringe Summe fand sich das ganze Geld bei einem Schwager des Verhafteten, dem Pfandleihanstalt-Besitzer Rosner in Kronstadt vor. Seither befindet sich Hoffer in Haft; Rosner wurde auf freiem Fuße belassen.

Heute wurde in dieser Defraudationsaffaire eine neuerliche Verhaftung vorgenommen. Der Verhaftete ist der 30jährige Oberbuchhalter der elektrischen Stadtbahn A. G. Heinrich Steckler, der in dieser Defraudationsaffaire und in einigen von dieser unabhängigen Delikten kompromittirt erscheint. Bei einem seiner späteren Verhöre sagte der in Haft befindliche Adolf Hoffer aus, der Oberbuchhalter Heinrich Steckler hätte von dem Plane und von der Ausführung der Defraudation gewußt; die Einzelheiten wären mit ihm verabredet und festgesetzt worden und von dem Gehaltbetrage wäre ihm ein entsprechender Antheil zugeteilt. Als die Stadtbahngesellschaft von diesem Geständnisse des verhafteten Defraudanten in Kenntniß gesetzt wurde, unterließ es die Direktion, auf die durch nichts erwiesene Behauptung hin gegen Steckler die Anzeige zu erstatten, aber sie suspendirte ihn von seinem Amte und zahlte ihm das Gehalt für die Kündigungszeit aus. Aber im Verlaufe der Untersuchung sind neuerliche Verdachtsmomente aufgetaucht, welche Steckler nicht nur in der Defraudationsaffaire kompromittirten. Die Skontrirung der Bücher ergab in der Manipulation der Hoffer anvertrauten Kasse einen Fehlbetrag von 6000 Kronen, den Steckler fälschlich verbucht und in Gemeinschaft mit Hoffer defraudirt haben soll. Ein Geständniß Hoffer's gab der Untersuchung auch nach dieser Richtung hin Daten und Beweismomente an die Hand und heute Nachmittags wurde an die Verhaftung Steckler's geschritten.

Um 1 Uhr Mittags erschien Stadthauptmann Berczi in Begleitung eines Polizeikonzipisten und zweier Detektivs in der Wohnung Steckler's, Sigmundgasse 12, und nahm in Gegenwart desselben eine Hausdurchsuchung vor, bei welcher zahlreiche Geschäftsbücher und Papiere faßirt wurden. Nach beendigter Hausdurchsuchung wurde Steckler von den Detektivs in die Mitte genommen und sammt den faßirten Schriften zur Oberstadthauptmannschaft gebracht, wo er nach einem mehrstündigen Verhöre für verhaftet erklärt wurde. Bei seinem Verhöre behauptete Steckler seine Unschuld und erklärte, mit Hoffer in keinerlei Verbindung gewesen zu sein. Er sprach von einem Nacheakte, und erklärte, sein angebliches Einverständnis mit Hoffer sei nur ein Vorwand, da man ihn für alle Fälle unschädlich machen wolle. Als seinen Verteidiger nannte er den Reichstagsabgeordneten Dr. Wilhelm Wárfonyi, der die Verttheidigung Steckler's auch übernahm und morgen Vormittags die Appellation gegen die Verhaftung einreichen wird. Eine Erpressung, welche Steckler an der Direktion der Stadtbahn-Aktiengesellschaft zu verüben versuchte, soll beim Verhöre Steckler's ebenfalls zur Sprache gebracht worden sein, doch hat die Direktion gegen Steckler weder wegen der Defraudationen noch wegen eines Erpressungsversuchs eine Anzeige erstattet; die Verhaftung erfolgte daher im Interesse der Untersuchung auf Anordnung des

Untersuchungsrichters. Morgen Früh soll Steckler dem Strafgericht eingeliefert werden.

Landeskongreß der Kleingewerbetreibenden.

Im Prunksaal des „Hotel Adria“ fand heute eine Landesversammlung der Kleingewerbetreibenden statt, welche zugleich die konstituierende Generalversammlung des Landesverbandes der Kleingewerbetreibenden war. Die von mehreren tausend Personen besuchte Versammlung nahm folgenden Verlauf: Ernst Gerö eröffnete die Versammlung und entwickelte in längerer Rede die Wünsche und Forderungen des ungarischen Kleingewerbes, welches die Existenzberechtigung der Fabrikindustrie nicht leugnen wolle, sondern sich nur gegen ihre Uebergriffe zu vertheidigen wünsche. Den anwesenden Reichstagsabgeordneten Joseph Bébi bat Redner, die Wünsche der hier versammelten Kleingewerbetreibenden nicht vom parteipolitischen, sondern vom nationalökonomischen Gesichtspunkte zu beurtheilen. Wir verlangen nichts Anderes, als die Mittel, um existieren zu können, und die Anerkennung unserer Arbeit.“ (Beifall.)

Hierauf wurde der Schlossermeister Joseph Révész zum Präsidenten gewählt, der in kurzen Worten für die Wahl dankte. Auf allgemeines Verlangen ergriff sodann Abgeordneter Joseph Bébi das Wort, welcher unter stürmischem Beifall ausführte, daß die Bewegung der Kleingewerbetreibenden berechtigt sei und auf die Unterstützung sämtlicher Parteien rechnen könne. Der ins Leben zu rufende Verband könne sowohl im Parlament als in der Presse, aber auch in der ganzen ungarischen Gesellschaft auf lebhafteste Sympathien rechnen.

Ludwig Blonder bat Bébi, er möchte in der Presse eine Aktion für das selbstständige Zollgebiet einleiten, worauf Bébi erwiderte, er habe seinen Standpunkt in dieser Frage wiederholt dargelegt.

Der Beamtenkörper konstituirte sich hierauf folgendermaßen: Präsident Moriz Révész, Vizepräsidenten Verthold Melkó und Georg Anintovicz, geschäftsführender Sekretär Ernst Gerö, Schriftführer Joseph Paulik, Rechtsanwält Dr. Alexius Kala, Kassier Rudolf Marzer, Deponist Heinrich Brochák, Buchhalter Joseph Ziska jun., Kontrollore Paul Bakos und Ignaz Drexler.

Hierauf wurden die Statuten verlesen, und nachdem Ludwig Blonder, Johann Bayer, Joseph Paulik, Leopold Leichter, Jakob Reichnerberg, Paul Bakos und Moriz Heinrich zu denselben gesprochen, angenommen.

Die Versammlung beschloß, an die Präsidenten des Journalistenvereins und des „Otho“ eine Deputation zu entsenden, welche der Presse für ihre bisherige Unterstützung danken und ihr Wohlwollen auch für die Zukunft erbitten soll.

Nach Verlesung mehrerer Zustimmungs- und Begrüßungsschreiben wurde die Versammlung geschlossen. An den Handelsminister Alexander Hegedüs wurde ein Begrüßungstelegramm gerichtet, in welchem um die Unterstützung der gerechten Sache der Kleingewerbetreibenden gebeten wird.

II. Ungarländischer Gewerkschaftskongreß.

Der ungarländische Gewerkschaftsrath hielt an den beiden Weihnachtstagen im großen Saale des neuen Stadthauses einen Kongreß. Aus der Hauptstadt waren 41 Fach- und Bildungsvereine durch 75 Delegirte vertreten, während die Provinz aus 24 Städten, hierunter auch Anina und Reschitza, 43 Delegirte entsendet hatte. Die Feldarbeiter waren durch ihren „Apostel“ Paul Urban, die sozialdemokratische Partei durch den Arbeiterführer Jakob Weltner vertreten. Abgesehen von einigen Zwischenfällen, verlief der erste Tag des Kongresses ruhig. Der erste Zwischenfall war, daß der Präsident Samuel Kun den Antrag stellte, dem Bürgermeister Galmos für die Ueberlassung des Saales Dank zu votiren, wogegen Israél und Mar Großmann Protest erhoben. Der Kongreß lehnte den Antrag ab. Der zweite Fall, der einen größeren Sturm verursachte, war, als Israél den Antrag stellte, der Kongreß möge die Mandate der Wiener Delegirten Julius Ledner und Stephan Mosonyi, sowie die der Delegirten des Eisens- und Metallarbeiterverbandes Géza Reich und Anton Veller für ungültig erklären, da diese zur „neuroorganisirten sozialdemokratischen Partei“ gehören und bloß hieherkamen, um den Gang des Kongresses zu stören. Nach längerem stürmischem Auseinandersetzen nahm der Kongreß den Antrag Israél's an, worauf die betreffenden Delegirten den Verhandlungssaal verließen.

Dem Kongresse wohnte seitens der Behörde Polizeirath Baron Edmund Splényi bei. Der Präsident des Gewerkschaftsraths Karl Teßárf begrüßte die Delegirten, worauf die Verifikation der Mandate erfolgte. Zu Kongreß-Präsidenten wurden gewählt: Samuel Kun (Budapest), Peter Szabó (Raab), Anton Drahovský, Johann Wodráská (Anina), Jsidor Seidner, Leopold Klein (Raichau), Joseph Szabó (Fünfkirchen), Verthold Fülöp (Miskolcz), Karl Teßárf, Julius Wencsik (Oedenburg), Emil Huspét (Lugos); den Schriftführerdienst versehen: Samuel Lerner (Budapest), Paul Holupka (Miskolcz), Johann Wanczák, Andreas Szabó (Debreczin).

Nach Konstituierung des Bureaus eröffnete Präsident Samuel Kun den Kongreß. Der Vertreter der sozialdemokratischen Partei Jakob Weltner hielt eine kurze Rede, dann folgte die Tagesordnung: 1. Bericht über den Stand der Organisation und die Thätigkeit des Exekutivkomitês. Als Referent fungirt

der Präsident des Gewerkschaftsraths Karl Teßárf. Aus dem Berichte geht Folgendes hervor: Es bestehen 49 Fachvereine mit 8222 Mitgliedern. Die Einnahmen betragen 133,769 K. 5 S., die Ausgaben 81,638 K. 47 S., wovon auf Unterstützung für Arbeitslose 21,857 K., Reiseunterstützung 4380 K., Durchreisefkosten 930 K., außerordentliche Unterstützungen 2194 K., Krankenunterstützung 9179 K., Selbstbildungszwecke 12,824 K. und für verschiedene Zwecke 28,293 K. verausgabt wurden. Das Vermögen beträgt 52,730 K. 68 S. Landesverbände besitzen bloß die Buchdrucker und die Eisen- und Metallarbeiter. Der Bericht schildert die schlechte wirtschaftliche Lage und weist auf die 19 partiellen Strikes im abgelaufenen Jahre hin, welche aber wenig Erfolg aufweisen konnten, da die streikenden Arbeiter keiner Organisation angehörten.

Nachdem Teßárf sein Referat auch in deutscher Sprache erstattet hatte, wurde beschlossen, daß nur die Provinzdelegirten ihre Berichte erstatten sollen. Als erster ergriff Vinzenz Bartha (Züme) das Wort, um im Namen des italienischen Arbeiterbundes in Züme, der 1700 Mitglieder zählt, in deutscher Sprache Grüße zu übermitteln. Er schildert die miserablen Arbeiterverhältnisse in Züme. Rudolf Friedrich (Reschitza) betont, daß seit drei Jahren die Löhne der Grubenarbeiter um fünfzig Prozent reduziert wurden; deshalb wandern die meisten Arbeiter nach Amerika aus. Der Fachverein wurde gelegentlich des jüngsten Strikes aufgelöst. Der Delegirte des Eisens- und Metallarbeiterverbandes Géza Reich wünscht, daß dort, wo die Vereine durch die Behörde aufgelöst werden, sie sich diesem Verbot angeschlossen mögen, welchem Antrage Mar Großmann entgegentritt, weil dieser Verband zur neuroorganisirten Partei gehört. Anton Vetter unterstützt den Antrag Reich's; es entsteht ein großer Lärm. Nachdem sich der Tumult gelegt hatte, sprechen Peter Szabó (Raab), Joseph Szabó (Fünfkirchen), Leopold Klein (Raichau), Julius Ledner (Wien). Jakob Israél erklärte, daß der Wiener Delegirte Ledner kein Recht habe, im Interesse des ungarischen Vereins in Wien Vorschläge zu erstatten. Diese Mandate seien gesälicht. Unter großem Lärm bittet er den Kongreß, die Mandate, sowie auch die der Delegirten des Eisens- und Metallarbeiterverbandes zu vernichten. Unter großem Lärm sprechen noch Georg Sopolya für und Teßárf gegen den Antrag, Ledner und Vetter konnten nicht mehr zu Worte kommen, worauf diese und mit ihnen die Delegirten des Metallarbeiterverbandes den Verhandlungssaal verließen. Hernach sprachen noch Joseph Hobokus (Neupest), Emil Huspét (Lugos), Verthold Fülöp (Miskolcz), Stephan Gal (Debreczin), Joseph Szabó (Fünfkirchen), worauf nach einigen Bemerkungen Karl Teßárf der Bericht einstimmig zur Kenntniß genommen wurde.

Heute wurde der Kongreß fortgesetzt. Den Vorsitz führten Jsidor Seidner (Budapest) und Leopold Klein (Raichau), seitens der Behörde war Stadthauptmann Andor Szirmai anwesend. Es gelangte der zweite Punkt der Tagesordnung „Arbeiterchuh“ zur Berathung. Jakob Israél erläuterte diesen Punkt der Tagesordnung. In erster Linie müsse die Revision des Gewerbegesetzes derart erfolgen, daß wir das Koalitionsrecht, die gesetzliche Anerkennung der gewerkschaftlichen Organisation, das Streikrecht, die Abschaffung des Arbeiterbuchs, die Aufstellung von Gewerbegerichten mit Beziehung der durch die Arbeiter gewählten Gewerbegerichte, die Beiziehung der Arbeiter an der Gewerbe-Inspektion, die Werkstätten-Hygiene, Feststellung der Maximalarbeitszeit, Festsetzung des Minimallohnes, Regelung der Frauen- und Kinderarbeit erzielen. Nach diesem beifällig aufgenommenen Referat wurde eine in diesem Sinne verlesene Resolution angenommen.

Nachmittags gelangte der dritte Punkt zur Verhandlung: „Arbeiterversicherungs-Angelegenheiten: Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Altersversicherung.“ Als Referent fungirte Karl Teßárf, der folgende Resolution zur Annahme empfahl: Der Kongreß fordert die Einführung der obligatorischen staatlichen Versicherung für den Fall von Krankheit, Unfall, Invalidität und die Altersversorgung ohne materielle Belastung der Arbeiterchuh sowie mit dem vollsten Selbstbestimmungsrecht.

Der 4. Punkt der Tagesordnung war: „Errichtung von Arbeiterkammern durch die Gesetzgebung.“ Das eingehende Referat hielten Samuel Kun (ungarisch) und Karl Teßárf (deutsch), welche hervorhoben, daß die Arbeiterkammer für die Arbeiter das sei, was die Börse für die Börsenleute, die Handelskammer für die Kaufmannswelt, die Korporation für die Meister und Unternehmer, und daß ihre Interessen durch diese Kammer am besten vertreten werden könnten. Bevor es zur Abstimmung kam, wurde mit Rücksicht auf diejenigen Delegirten, welche abreisen und bei der morgigen Verathung nicht anwesend sein können, die Wahl des Exekutivkomitês der Gewerkschaften vorgenommen. Es wurden gewählt: Karl Teßárf, Eisengießer; Jakob Israél, Spengler; Anton Drahovský, Eisendrecker; Jsidor Seidner, Goldschmied; Ladislaus Vackner, Buchdrucker; Ignaz Wihonovsky, Eisendrecker; Samuel Kun, Buchdrucker; Johann Wanczák, Schlosser; Georg Sopolya, Maurer, und Julius Tatrai, Buchdrucker. Nach der Wahl des Exekutivkomitês wurde eine Resolution vorgelegt, welche besagt: Der Kongreß fordert, daß bei Schaffung von Gesetzen und Statuten, welche die Arbeiter betreffen, die Arbeiter befragt und mit dem Aufsichts- und Verathungsrechte bekleidet werden sollen. Der Kongreß beschließt, bis die Angelegenheit der Arbeiterkammer gesetzlich geregelt sei, Schritte bei der hauptstädtischen Behörde zu unternehmen, damit diese die Vorarbeiten in eigenem Kreise im Einverständnis mit den Arbeiterorganisationen vornehmen. Mar Großmann betont, daß er sich für diese Arbeiterkammern nicht begeistern könne.

Morgen, Freitag, gelangen die übrigen Punkte der Tagesordnung zur Berathung und Abends wird der Kongreß geschlossen.

Theater, Kunst und Literatur.

(Konzert.) Im großen Redoutensaal gab es am zweiten Weihnachtsabend ein interessantes Konzert. Willy Burmeister, dessen edle Geigerkunst sich bei uns immer weitere Kreise von Bewunderern erobert, veranstaltete nämlich im Vereine mit dem jugendlichen Komponisten und Orgelvirtuosen Emil Abányi einen Produktionsabend, an welchem die genannten Künstler eine Anzahl klassischer Kompositionen für Orgel und Violine zur Interpretation brachten.

Zu der königlichen Oper gab es an den beiden Weihnachtsfeiertagen dichtbesetzte Häuser. Mittwoch gelangte vor gedrängt vollen Sitzreihen „Dammhänger“ zur Aufführung. Donnerstag mußte jedoch in Folge plötzlicher Unpäßlichkeit des Herrn Takáts statt des angekündigten „Don Juan“ der „Trombador“ gegeben werden.

Die Direktion der kön. ung. Oper beabsichtigt, die Leiche des in Mailand vor Jahresfrist verstorbenen Julius Perotti in die Familiengruft überführen zu lassen und dem einflügeligen hervorragenden Mitglied unserer Oper ein würdiges Grabmal zu errichten. Zu Gunsten dieses pietätvollen Zweckes findet am 30. d. eine Ausnahmestellung statt. Zur Aufführung gelangt die Oper „Ada“ mit Fräulein Hermine Ney und Frau Charlotte Wnusz als Gäste.

Im Nationaltheater findet am 31. d., halb 5 Uhr Nachmittags, eine Kinderoperstellung statt, wobei das Gardonyi's Stück „Karácsonyi álom“ gegeben wird.

Morgen, Freitag, geht im Festungstheater Kienzl's „Evangelinam“ in Szene.

Im Lustspieltheater finden morgen, Freitag, zwei Vorstellungen statt. Nachmittags geht die Posse „A zsába“ in Szene; Abends wird „Pillangó kisasszony“ mit Frau Ilka Bálmái als Gast gegeben.

Im Volkstheater findet morgen, Freitag, eine Reprise des historischen Volksstückes „Kurucz-székely“ von Joseph Bokor statt. Samstag und Sonntag Abends geht „Katalin“ mit Frau Vilma Silahí in Szene.

Im ungarischen Theater findet Samstag die Premiere der Operette „Csepürágók“ statt. Die Rolle, welche ursprünglich der Frau Székelyi zugeteilt war, hat Fräulein Margit Dörny übernommen.

Öffener Sprechsaal. \*)

Grünwald Jakabné szül. Sterk Katalin saját és alulírt családtagjai nevében a legmélyebb fájdalommal jelenti a felejthetetlen férj, apa, nagypapa és após

Grünwald Jakab

vaskereskedőnek

1901. évi december hó 25-én d. u. 3 órakor rövid szenvedés után áldásdus életének 72. évében, legboldogabb házasságának 45-ik évében bekövetkezett elhunytát.

A drága halott földi maradványait f. hó 27-én, délután fél 2 órakor kísérvük a Lipótkörút 2. szám alatti gyászházba az izr. sirkertbe örök nyugalomra.

Budapest, 1901. évi december hó 26-án.

Áldva legyen emléke!

Grünwald Adolf, Bernát, Nándor és József, fia; Arenstein József, Grünwald Julia férj; Friedmann Mór, Grünwald Róza, leányai; Friedmann Mór, veje; Klein Szidónia férj; Grünwald Józsefné, menyeg; Friedmann Sándor, Ilona és Frida, Grünwald Irma és László, unokái, és számos rokon.

\*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

Statt jeder besonderen Anzeige. Emma Hirschron, Victor Bing in Firma Brüder Hirschron, Wien, Verlobte.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich Ihren Verwandten und Bekannten Anna Neumann, Josef Grob, Csáca, als Verlobte. 19084

Magyar hitelszövetkezet

V., Váci-körút 38. Der Portefeuille-Kredit-Verein beginnt am 1. Januar 1902 seine Thätigkeit. — Gesuche, welche im laufenden Jahre einlangen, werden sofort erledigt.

Die Direktion: Dionys Beck, Alexander Erös, Dr. Izor Kollár, Leopold Velvart. 19056

HOLLÓS J.

FEINE HERRENWASCHE EIGENER ERZEUGUNG BUDAPEST

GEGRÜNDET 1867. AUSSCHLIESSLICH V., Dorotheagasse 10.

Belépési fölhívás

az Általános Takaré- és Hitelszövetkezet, V. ker., Sas-utca 24. szám, VI. évtársulatába.

Ezen új évtársulat 1902. január 1-én kezdődik. Bárki tetszés szerinti számban jegyezhet üzletrészeket. Minden üzletrészt után hetenként 1 korona fizetendő. Előnye az intézetnek, hogy az üzletrészek 60%-ot jövedelmeznek és hogy a tagok minden üzletrészt után 200, illetve 300 kor. kölcsönt igényelhetnek. Szövetkezetünknek 2100 tagja van 10,200 üzletrészzel. A belezetett tőke 1,350.000 kor., mely összeg tagjainknak kölcsönképpen ki van adva. Belépési nyilatkozatok és költségmentes kölcsönkérvények irrodánkban d. e. 9-12-ig, d. u. 3-5-ig, már most elfogadtnak.

Az igazgatóság: Silberberg Károly, elnök, Wertheimer Albert, Wertheimer és Frankl özég főnöke, alelnök, Engl Hugó, Engl Bernát és Társa özég főnöke, Oesterreicher Marton, Weisz Vilmos, Kann és Heller özég főnöke. Avezértitkár: Gutmann Zsigmond. 18643

Telegramme.

Eine Rede Kaiser Wilhelm's II.

Gotha, 26. Dezember. Kaiser Wilhelm ist Mittags zur Feier des 300jährigen Geburtstages des Herzogs Ernst des Frommen hier eingetroffen und begab sich mit dem Herzog Leopold Karl Eduard und dem Regierungsverweser Ernst Erbprinzen zu Hohenlohe-Langenburg nach Schloß Friedenstein.

Gotha, 26. Dezember. Bei der Feier des 300. Geburtstages des Herzogs Ernst des Frommen erwiderte Kaiser Wilhelm auf eine Ansprache des Regenten, er sei der Einladung umso lieber gefolgt, als er aus dieser Stadt seine Frau geholt habe, einen Edelstein, der es ihm ermöglicht, sein ich weres Amt zu führen. Der Kaiser gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Gedanktag mit einem Feste zusammenfalle, welches besonders geeignet sei, für den Gedanken des Friedens und der Einigung das Herz zu erwärmen. Er wies auf die nahegelegende Wartburg hin, von wo das Lutherliche seinen weltberührenden Zug unternahm, und betonte, daß das hohe Ziel seines Lebens die Einigung der evangelischen Kirchen Deutschlands sei. Der Kaiser sprach den Wunsch aus, daß von dem heutigen Tage der Strom des Segens über ganz Deutschland und seine Fürsten ausgehen möge und schloß mit einem Hurrah auf den Prinz-Regenten und den Herzog.

Ministerkrise in Serbien.

Belgrad, 25. Dezember. Die Skupschtina nahm eine motivirte Tagesordnung an, in welcher das Bedauern darüber ausgesprochen wird, daß zwei Offiziere, die im vergangenen Jahre kriegsgerichtlich zu Freiheits-

strafen verurtheilt wurden, nicht auch zugleich ihrer Offizierschergen verlustig erklärt wurden. In Folge der Annahme dieser Tagesordnung gab der Kriegsminister Mikovics seine Demission, die vom König angenommen wurde.

Die Krise in Bulgarien.

Sophia, 26. Dezember. Die Lage ist noch immer ungeklärt. Die Bankvertreter sind abgereist. Das Kabinet hat bisher nicht seine Demission gegeben.

Der Konflikt zwischen Chile und Argentinien.

Paris, 26. Dezember. Ueber den gegenwärtigen Stand der argentinisch-chilenischen Streitigkeiten berichtet ein Telegramm der „Agence Havas“ aus Santiago de Chile vom Gestrigen: Nach dem Abbruch der Verhandlungen durch die chilenische Regierung machte diese neue Vorschläge, die von Argentinien abgelehnt wurden. Die chilenische Regierung stimmte den betreffenden Änderungen zu. Das diesbezügliche Schriftstück soll heute Abends unterzeichnet worden sein.

Brüssel, 26. Dezember. Wie die „Reforme“ meldet, ertheilte der Präsident der argentinischen Republik auf ein Telegramm des argentinischen Generalkonsuls Albert Barry in Antwerpen am 24. d. die telegraphische Antwort, daß die Regierung entschlossen sei, den Frieden mit Chile aufrechtzuerhalten. Noch heute würden die strittigen Punkte zweifellos freundschaftlich geregelt werden. Auf jeden Fall brauche man keine Furcht vor einem Kriege zu haben.

Washington, 24. Dezember. Nach einer hier eingetroffenen Depesche des amerikanischen Gesandten in Buenos-Ayres bestätigte es sich, daß Argentinien beschlossen hat, mit seinen Forderungen gegenüber Chile nicht zu drängen, vielmehr sei es damit einverstanden, die schwebende Streitfrage der mit der Festsetzung der Grenze betrauten Kommission zu unterbreiten.

Newyork, 26. Dezember. Nach einer Meldung aus Buenos-Ayres sind die dortigen Blätter der Ansicht, daß das neue Protokoll die unmittelbare Kriegsgesfahr abwende, aber keine dauernden Garantien für die Zukunft biete. Die beiderseitigen Armeen setzen ihre Vorbereitungen fort. Chile beschloß die Errichtung neuer Befestigungen bei Talcahuacans und Punta Arenas. In einer geheimen Sitzung des chilenischen Senats erwachte die Regierung um die Ermächtigung, 15 Millionen Dollars zu Verteidigungszwecken zu veranschlagen. Nach einer erregten Sitzung wurde beschlossen, die Aufnahme einer Anleihe zu genehmigen.

London, 25. Dezember. Die Einnahmen des Staatsjahres belaufen sich in der Zeit vom 1. April bis 21. Dezember auf 84.119,778 Pfund gegen 77.191,567 Pfund in der entsprechenden Periode des Vorjahres. Die Ausgaben betragen in demselben Zeitraume 138.779,656 gegen 128.757,261 Pfund Sterling im Vorjahre.

Madrid, 26. Dezember. Nachrichten aus Lissabon zufolge circulirt das Gerücht, daß eine Ministerkrise ausgebrochen sei. Der Gouverneur der Bank von Portugal, Villiena, wird wahrscheinlich mit der Bildung des Kabinetts betraut werden.

Madrid, 26. Dezember. Die Königin Regentin verlieh dem Großfürsten Thronfolger von Rußland Michael Alexandrowitsch den Orden vom Goldenen Hieß.

Petersburg, 26. Dezember. Der „Russische Invalide“ meldet: Nach einem Berichte des Generals Grobelloff vom 19. d. zerstrengte der Kommandeur der transbajkalischen Artillerie-Division am 11. d. bei Tichum, 175 Werst von der Stadt Bodunö, eine unter der Führung von Louch's befindliche Schaar von zweitausend Aufrührern. Diese hatten sich in einer mit Thürmen und drei Schanzen versehenen Citadelle festgesetzt. Die Citadelle wurde erobert und niedergebrannt und viele Waffen, Pferde und Vieh erbeutet. Der Feind hatte bedeutende Verluste. Acht russische Soldaten wurden verwundet.

Athen, 25. Dezember. Eine von Dissidenten-Studenten einberufene Versammlung nahm, nachdem mehrere Redner gesprochen hatten und eine Uebersetzung des Evangeliums verbrannt worden war, eine die Mißbilligung aussprechende Resolution an. Es ereignete sich kein Zwischenfall.

Konstantinopel, 24. Dezember. Die „Agence de Constantinople“ erklärt auf Grund von Informationen aus amtlichen türkischen Kreisen, daß die Nachricht von einem angeblichen Morde

anschlag auf den Generalgouverneur von Tripolis, sowie von zahlreichen unter den eingeborenen Notabeln dafelbst vorgenommenen Verhaftungen jeder Begründung entbehren. Ebenso wird den Meldungen von Brandschadungen der Bevölkerung in Uesfub durch eine Räuberbande ein entschiedenes Dementi entgegengejetzt.

Konstantinopel, 25. Dezember. Nachträgliche Konsularberichte besagen, daß der gemeldete Anschlag nicht gegen den bulgarischen Metropolitan von Monastir, sondern gegen den bulgarischen Bischof von Vibre gerichtet war. Die Thäter waren nicht Mitglieder des mazedonischen Komitès, sondern Muselmanen aus Vibre, welche den vor einiger Zeit über Anstiftung der mazedonischen Komitès ermordeten muslimanischen Notabeln Abdurraman Bey rächen wollten. Der Nutschdariff von Vibre empfahl dem Bischof, für einige Zeit Vibre zu verlassen.

Auf die Note des bulgarischen diplomatischen Agenten Gschoff erwiderte die Pforte, daß der bulgarische Soldat Zwanoff von Komaken, nicht aber von türkischen Soldaten ermordet worden sei. Uebrigens sei die Untersuchung in dieser Angelegenheit noch nicht abgeschlossen.

Kalkutta, 24. Dezember. Eine britische Streitmacht erstürmte ein Fort bei Noviz (?) in Mekran, das von einer Räuberbande aus Persien besetzt worden war. Die Engländer hatten einen Verlust von drei Mann, die im Kampfe mit den Räubern fielen; zwei Offiziere und sechs Mann wurden verwundet. Von den Räubern fielen 20 Mann, darunter ihr Führer; 14 Räuber wurden verwundet, 63 gefangen. Die Räuberbande ist jetzt völlig aufgerieben.

Newyork, 25. Dezember. Nach einem Telegramm aus Fort de France (Martinique) ist ein Streit zwischen der Regierung von Venezuela und den Beamten der unter deutschem Einflusse stehenden Eisenbahn Caracas-Balencia ausgebrochen. Die Truppen sollen die Stationen besetzt halten. Der Verkehr sei unterbrochen. Der deutsche Kreuzer „Falke“ liege vor Puerto Caballo. In ganz Venezuela herrsche große Erregung. Die Lage werde als ernst angesehen.

Newyork, 25. Dezember. Ein Telegramm aus Fort de France auf der Insel Martinique besagt: Der Dampfer „Bamigly“ ist hier angekommen. Man vermutet, daß er Waffen und Munition für die Truppen des revolutionären Generals Matos an Bord habe.

Newyork, 25. Dezember. Wie amtlich bekanntgegeben wird, wurde der Gouverneur von Jowa, Shaw, an Stelle Gages zum Schatzsekretär ernannt.

Ein Cyklon.

Neapel, 26. Dezember. In der Umgebung wüthete heute ein heftiger Cyklon. In Poggioreale stürzten mehrere Häuser und das Wohngebäude der Wächter der Schlachthäuser ein. Die Schlachthäuser, ferner die Maschinenhalle im Bahnhofe, sowie die Gießerei der Firma Deluca wurden beschädigt. Eine Frau wurde getödtet und 31 Personen, darunter drei schwer, verletzt.

Neapel, 26. Dezember. Durch den Cyklon wurden mehrere Landhäuser und industrielle Etablissements Deluca's, Godolo's, Alvacci's und Orini's beschädigt. Auch an den Waggons, Maschinen und Werkstätten der Eisenbahngesellschaft wurde Schaden angerichtet. 36 Verletzte wurden in die Krankenhäuser von Loreto und Pelegrini gebracht. Truppen und Arbeiter sind mit dem Begräumen der Trümmer beschäftigt.

Hochwasser.

Vifa, 26. Dezember. In Folge starker Regengüsse ist der Arno stark angeschwollen und an mehreren Stellen aus den Ufern getreten. Das Regenwetter hält an.

Florenz, 26. Dezember. Der Arno ist aus den Ufern getreten und hat an den Feldern in der Umgebung von Siena einigen Schaden angerichtet.

Kimberley, 24. Dezember. („Reuter“.) In der heutigen Versammlung der Aktionäre der De Beers Gesellschaft theilte der Vorsitzende mit, die Jahresausbeute der Kimberleyminen an Diamanten habe einen Werth von 3,500,000 Pfund Sterling. Selbst wenn diese Minen abgebaut wären, würde die Gesellschaft, vermöge der anderen drei Minen, noch ein wenig gearbeitet werden, für die nächsten 144 Jahre die Ausbeute auf der bisherigen Höhe erhalten können. In London wären nemals weniger Rohdiamanten gewesen als augenblicklich. Man glaube, die Gesellschaft könne in Zukunft bei geringeren Ausgaben mehr leisten.

Paris, 26. Dezember. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 715.—, Südbahn —, vierprozentige österreichische Goldrente 101.60, vierprozentige ungarische Goldrente —, österreichische Länderbank 456.—, Banque de Paris 990.—, dreiprozentige französische Rente 100.05, Italiener 101.10, Ottomanbank 526.—, französische amottifizirbare Rente 99.92, 3/2perz,

französische Rente 101.35, türkische Tabakaktien 311.—, Alpine Montan —, österreichische Bodenkreditaktien 1242.—, Fest.

Paris, 26. Dezember. (Produktenmarkt.) Weizen per Dezember 22.30, per Januar 22.15, per vier ersten Monate 22.50, per vier Monate vom März 22.95. — Roggen per Dezember 15.75, per Januar 16.—, per vier ersten Monate 16.25, per vier Monate vom März 16.75. — Mehl per Dezember 27.95, per Januar 28.—, per vier ersten Monate 28.40, per vier Monate vom März 28.85. — Rüböl per Dezember 60.25, per Januar 60.25, per vier ersten Monate 60.75, per vier Monate vom Mai 61.25. — Spiritus per Dezember 28.—, per Januar 27.75, per vier ersten Monate 28.25, per vier Monate vom Mai 29.25. — Rohzucker 88°-90° Brutto 18.75, 88°-90° Netto und darüber 19.25. — Weißer Zucker per Dezember 21.75, per Januar 22.75, per vier Monate vom März 22.75, per vier Monate vom Mai 23.75. — Wetter: Regen.

Newyork, 26. Dezember. (Schlußkurs.) Baumwolle: in Newyork loco —, per Dezember —, per März —, in New-Orleans loco —, Petroleum: Stand.White in Newyork 7.20, Stand.white in Philadelphia 7.15, Refined in Cases 8.30, Credit Balances at Oil City 1.15; Schmalz: Western Steam 10.20, Rohe u. Brothers 10.30; Mais: per Dezember —, per März —, per Mai —, rother Winterweizen loco —; Weizen per Dezember —, per März —, per Mai —, per Juli —; Getreidefracht nach Liverpool 1.—; Kaffee: Fair Rio Nr. 7 6 1/2, per Dezember —, per März —; Mehl: Spring wheat clears 3.—; Zucker 3 3/16; Zinn 23.50; Kupfer 13.—.

Budapest, 24. Dezember. (Original-Bericht.) Preisnotirungen des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorstehermarktes. — Vorrath am 24. Dezember 243 Stück, neuer Auftrieb 254 Stück, Gesamtantrieb 497 Stück, verfrachtet für den Budapest-Konsum 358 Stück, noch zurückgeblieben 139 Stück. Tagespreise: 50-100 Kilogramm schwere Spansefel 72 h. bis 80 h., 120-180 Kilogramm schwere 84 h. bis 88 h., 220-280 Kilogramm schwere 84 h. bis 88 h., 400 bis 500 Kilogramm schwere 80 h. bis 86 h.

Budapester Waaren- und Effektenbörse. Effektengeschäft. 26. Dezember. Der Feiertags-Privatverkehr war matt. Es notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 654.50, 652.25, 652.75 und 652.25, Staatsbahnaktien zu 660.50, 659 und 660.50.

Wasserstand.

Table with 4 columns: Ort, Centimeter, 26. Dezember, Centimeter. Lists water levels for various locations like Jura, Donau, Wien, etc.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um Co Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser; ? unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brödy. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Geschäft.

Tonino advertisement for Dalmatiner weisse u. rothe Naturweine, featuring SINETTA & BLAU, WIEN, I., Griesengasse 8.

Das weltberühmte

Schöberl-Bett, Patent für Ungarn, Oesterreich und Deutschland, mit 5 goldenen Medaillen ausgezeichnet, bildet am Tage einen eleganten Sessel, in der Nacht ein fertiges, bequemes Bett. Für eine oder zwei Personen. Das Schöberl-Bett dient in jedem Haushalte als hübsches kleines Sopha und ist durch einen Handriff das vollkommenste Bett für die größte und schwerste Person, ist daher in jeder besseren Familie beliebt und unentbehrlich.



Bei Nacht als Bett! Bei Tag als Sessel! Seit 23 Jahren viele Tausende im Gebrauch, weil gesunde Liegen, daher freies Athmen der Lunge. Preis des Schöberl-Bettes je nach Ausführung von fl. 26, 36 und aufwärts.

Verandt nach allen Weltgegenden durch die k. u. k. priv. Fabrik von ROBERT SCHÖBERL, Hoflieferant, Budapest, Harisch-Bazar. Auf Verlangen Preis-Courant.

Table with 2 columns: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18. Contains numbers and possibly dates or prices.

EMIL M. ENCEL'S Patent-Lösch-Unterlags-KALENDER (28 Sorten, 7erlei Sprachen) on 60 Kreuz pr. Stück aufw. in allen Papier- u. Buchhandlungen. Catalogue durch die k. u. k. Hof-Verlags-Buchhandlung EMIL M. ENCEL, Wien, I. Schottenring 16.

Grosser Möbel-Preis-Courant gratis und franko. Solide u. pünktliche Bedienung. 2 Chiffons, zweiflüchtig, matt oder halbmatt, mit Schubladen 36 fl. 2 Chiffons, zweiflüchtig, matt oder halbmatt, ohne Schubladen 31 fl. 2 Betten, matt oder halbmatt 25 fl. 2 Nachtkästen mit schwarzem Marmor, Schubladen 16 fl. 1 Waschtisch und Spiegel mit Marmor und Schublade 28 fl. 1 Schlafzimmer, komplett, matt oder halbmatt, schwarzem Marmor 102 fl. 1 Schlafzimmer, matt, geschmückt 135 fl. 1 Schlafzimmer, geschmückt, mit Säulen 175 fl. 1 Kredenz, matt, geschmückt 45 fl. 1 Speise-tisch für 12 Personen 8 fl. 1 Seiten-Garnitur 100 fl. 1 Salon-tisch mit Blüthe 10 fl. 1 echter Lederseffel 5 fl. Große Auswahl in einfachen und feinen Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer- und Salon-Einrichtungen in englischem, Barock-, altdeutschem und Renaissance-Styl.

Geheime Krankheiten, die vernachlässigtesten und veralteten Hautkrankheiten, typische Geschwüre, die vielen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Giftstoff-Wassige oder Phosphor, Fluss bei Frauen ohne Empfindung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung.

Dr. Kajdacsy gew. k. u. k. Regiments- u. Spitals-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stokk (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Besuche werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Med. tamente befragt. 15881.

Vertical text on the far left edge of the page, partially cut off.

1901

## Allerlei.

**(Fröhliche Weihnachten in Amerika.)** Aus New York wird von Samstag berichtet: Das andauernde wirtschaftliche Gedeihen der Vereinigten Staaten wird durch die Art, wie die jetzige Weihnachtszeit gefeiert wird, deutlich illustriert. Die Ladeninhaber im ganzen Lande erklären, daß diesmal der größte bisher bekannte Weihnachtsverkehr herrscht. Die großen New Yorker Waarenhäuser sind täglich gedrängt voll, und ungeheure Mengen werden durch alle möglichen sensationellen Reklamen angezogen. Ein Geschäft hat in seinen Schaufenstern sich bewegende Wachsfiguren, die eine ganze Weihnachtsgeschichte bilden. Ein anderes hat viermal täglich Freikonzert, das von einem tüchtigen Organisten und einer Anzahl bekannter, zu diesem Zweck besonders engagierter Sänger ausgeführt wird, und wieder ein anderes gibt umhüllte Varietevorstellungen. Die Mengen in der Nähe dieser großen Geschäftshäuser hemmen oft den Verkehr. Die verschiedenen Wohltätigkeitsanstalten erhalten für ihre Weihnachtsfeiern große Summen. Die meisten Zeitungen veranstalten öffentliche Weihnachtsmittageffen für die Armen. Viele große Firmen werden ihren Angestellten ungewöhnlich reiche Weihnachtsgeschenke geben. Die bei der „American Express Company“ angestellten Männer und Burshen erhalten je 40 Mark, die Angestellten der ersten Banken von 100 bis 400 Mark. John Rockefeller hat der Universität Chicago 6.000.000 Mark als Weihnachtsgeschenk überwiesen. Er begründete bekanntlich die Universität, und seine Schenkungen betragen bereits über 60 Millionen Mark. Carnegie machte bekannt, daß er zum Nutzen seiner alten Angestellten einen jährlichen Fonds von 800.000 Mark besonders bereit gestellt hätte. Die

Alten und Schwachen werden pensioniert und für ihre Familien wird gesorgt werden. Präsident Roosevelt und seine Familie verbringen ihr erstes Weihnachtsfest im „Weißen Hause“. Eine große Weihnachtsgesellschaft wird für die Kinder arrangiert; der Präsident wird daran teilnehmen. Dies ist seit vielen Jahren das erste Mal, daß Kinder im „Weißen Hause“ leben; an dem Ereignis wird in Folge dessen ein großes öffentliches Interesse genommen.

**(„Er soll Dein Herr sein!“)** Dieser Satz scheint den Töchtern Albions durchaus nicht immer so „stolz zu klingen“. Wie nämlich in einem eben erschienenen Buche „Love, Courtship and Marriage“ erzählt wird, sehen viele Engländerinnen eine Schwierigkeit darin, wie sie bei der Trauungszeremonie über das Wortlein „Obey“ (Gehorchen) hinwegkommen können. Manche Bräute rühmen sich, daß sie das Wort vermeiden und es durch „Go gay“ oder Worte von ähnlichem Klang ersetzt haben. Nach ihrer Trauung bemerkte eine derartige Dame dem Reverend F. D. Maurice, der die Trauung vollzogen hatte: „Ich rufe Sie zum Zeugen an, Monsieur Maurice, daß ich nicht die Absicht zu gehorchen habe.“ Maurice antwortete ihr: „Ah, Madame, Sie kennen den Segen des Gehorsams wenig.“ Was würde diese Frau gethan haben, wenn sie einen Bräutigam, wie jenen gehabt hätte, der, als die Frau bei dem Worte „obey“ zögerte, ruhig erklärte: „Nur weiter, Herr Prediger, ich werde sie das schon lehren.“ Das Wort „obey“ hatte für die Königin Victoria, als sie sich verheiratete, keineswegs so große Schrecken, wie für das „neue Weib“. Als nämlich der Erzbischof von Canterbury bei den Vorbereitungen sie fragte, ob es wünschenswerth wäre, das Wort „obey“ auszulassen, antwortete sie: „Ich wünsche als Frau und nicht als Königin verheiratet zu sein.“

**(Die Melodie in der Flasche.)** Während der Herbststürme dieses Jahres wurde eine veriegelte Flasche, in der sich eine Notenniederschrift befand, an der Küste von Wales angeschwemmt. Niemand weiß, wer der Komponist ist, aber die Melodie ist sehr ansprechend, ähnlich der alten Melodie „Die weiße Taube“. Sie wird jetzt nach dem Text eines berühmten Waliser Choralis in allen Kirchen von Wales gesungen und wird „die Melodie in der Flasche“ genannt. Fremde, die nach Wales kommen und die Geschichte nicht kennen, wundern sich, wenn sie von „einer Melodie in der Flasche“ hören, natürlich, daß solche profanen Themata in Wales in der Kirche besungen werde.

**(Eine, die ihren Namen verdient.)** war die alte russische Millionärin „Kameloff“, die ihre Gelder in Italien los zu werden suchte. Sie freundete sich mit einem wegen Unterschlagung zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilten Subjekt Namens Tullio Menozzi (dem Sohn hochachtbarer Eltern) an und zog mit diesem in Monte Carlo, Nizza u. s. w. herum. Endlich stahl der Biedermann eines schönen Tages der verlebten Alten ihre Juwelen und machte sich damit aus dem Staube. Frau Kameloff erhängte sich aus Gram (nicht über den Verlust des Mannes, sondern des Geliebten), und der edle Tullio wurde von der Mailänder Polizei abgefangen. Er erhielt zu seinen früheren sechs Jahren noch weitere sechsmonatlich hinzu, so daß er der weitverzweigten Familie der „Kameloffs“ beiderlei Geschlechts vorerst nicht wieder gefährlich werden kann.

**(Im „Figaro“-Prozess)** wird in der nächsten Woche das Urtheil gesprochen werden. Der Oberstaatsanwalt Lombard beantragt die Abiegung von Perivier und Rodays durch Gerichtsbeschluss.

34.]

## Moderne Ehen.

Roman von M. Ledcot.

— Autorisirte Uebersetzung von Ludwig Wechsler. —

Was Claude anbetrifft, so begiebt er meine Blumen mit einer Freigebigkeit, daß sie nahe daran sind, an Feuchtigkeit zugrunde zu gehen, während sie früher fast verschmachteten. Mein Vater hat seine frühere Heiterkeit wiedergewonnen und lachend sagte er zu mir:

— Du siehst also, Kleine, daß Alles in Ordnung kommt und man sich nicht nutzlos quälen muß.

— Ich sehe gar nichts, Papa; was kommt denn eigentlich in Ordnung?

Er rieb sich nur die Hände und meinte:

— Alles, mein Kind, und was noch nicht in Ordnung gekommen ist, wird in Ordnung kommen.

Inzwischen haben wir unseren Borrath an Weizen verkaufen müssen, um die nothwendigsten Ausgaben bestreiten zu können, und was wir jetzt verzehren, hätte als Mundvorrath für den Winter dienen sollen. Trotzdem wird Papa nicht müde, mit fröhlicher Stimme zu sagen:

— Alles wird in Ordnung kommen.

Sein Optimismus wirkt ansteckend, so daß ich mich seiner nicht erwehren kann; auch dieses Wunder hat Herr von Erlanges vollbracht.

Am 16. September.

Kein Zweifel, Herr Maurice besitzt eine ebenso seltene, als unschätzbare Gabe: er weiß sich der Annehmlichkeiten Anderer anzunehmen, als wären es die seinigen. So sollte man beispielsweise glauben, daß sein Lebensglück von dem anstandslosen Einbringen unserer Ernte abhängt.

Als er gestern Abends von Papa und mir Abschied nahm und Claude sein Pferd herbeiführte, bemerkte er, daß ein mit Heu beladener Wagen in kläglicher Verlassenheit im Hofe stehe und die Nacht unter dem mit Gewitterwolken beladenen Himmel verbringen sollte. Auf eine diesbezügliche Bemerkung, die er machte, erwiderte Papa achselzuckend:

— Was läßt sich dagegen thun, mein lieber Freund? Meine Scheune ist übervoll und Claude weigert sich, abzuladen, er behauptet, daß es nicht regnen werde.

— Oh! machte Herr von Erlanges. Meister Claude muß es wohl wissen. Wollen Sie mir gestatten, nach eigenem Ermessen zu verfahren?

Es war sehr einfach, auf welche Weise er über die Lässigkeit meines Vaters, den Widerstand Claude's und die Faulheit der Mäherinnen triumphirte, um sie alle auf die Weine zu bringen. Er bemächtigte sich einer Heugabel und sagte festen, gebieterischen Tones:

— An die Arbeit, Leute; wir müssen dieses Heu in Sicherheit bringen.

Er war der Erste auf dem Wagen oben und Niemand blieb hinter ihm zurück. Selbst Käthe bot ihre Dienste an, während ich ihren Platz am Küchenherd einnahm.

Es war spät geworden, als Alles erledigt war. Herr von Erlanges nahm das Abendessen mit uns ein, heiter und von jener Befriedigung erfüllt, die das Bewußtsein eines vollbrachten guten Werkes verleiht. Er sprach mit meinem Vater über die Kultur der Felder, denn er ist durchaus kein Neuling in diesen Sachen, wie man von einem Pariser eigentlich

denken sollte. Ein Vetter von ihm, Robert von Erlanges, betreibt sogar eine Musterwirthschaft in Artois.

Auch bei uns wäre die feste Hand eines Gebieters sehr nöthig.

Der Himmel rechtfertigte die Befürchtung des Herrn Maurice: es regnete heute Nacht in Strömen.

Am 17. September.

Heute ließ er sich nicht sehen bei uns und der Tag erschien uns, meinem Vater und mir, endlos lange. Merkwürdig, wie leicht sich in der Einförmigkeit des Landlebens neue Gewohnheiten einbürgern! Wir kennen ihn noch keine vierzehn Tage und schon lege ich mir die Frage vor, was wohl aus uns werden soll, wenn er nach Paris zurückkehrt.

Am 18. September.

Heute Morgens wurde mir eine Erklärung für die plötzliche Unterwürfigkeit Käthes, die verschwenderische Blumenbegiehung Claude's und vielleicht auch für den Optimismus meines Vaters zutheil. Und zwar stammt des Käthfels Lösung von der Witwe Maiglon her. Sie brachte ihre Tochter zu mir, ein sehr schönes, prächtig frisirtes und gekleidetes Persönchen mit hochnavigem, ammassendem Benehmen, und diese reizende junge Dame beehrte mich mit der Mittheilung, daß sie geneigt wäre, in meinen Dienst zu treten, da ich ja nach Paris zu gehen beabsichtige; hier auf dem Lande würde sie sich durchaus nicht dazu hergeben. Und als ich im ersten Augenblick vor lauter Verwunderung keine Antwort geben konnte, fügte Mutter Maiglon mit ihrer bäuerlichen Vertraulichkeit hinzu:

— Sie sprechen freilich noch nicht davon, Fräul'n, aber wir mußten doch den Anderen zuvorkommen, um uns nicht den Wiffen vor dem Munde forschsnappen zu lassen, und darum sagte ich zur Amalia: „Wir müssen schon jetzt um den Platz bitten; das Fräul'n wird gewiß lieber eine Landsmännin, als ein freches Geschöpf aus Paris in seine Dienste nehmen.“ Sie dürfen sich nicht grämen, Fräul'n, weil wir von Ihrer Heirath wissen; aber wenn man jeden Tag einen schönen jungen Mann in ein Haus kommen sieht, in dem ein hübsches Fräulein wohnt, so ist man sich bald im Klaren über den Zweck seiner Besuche. Sie werden an Amalia nicht vergessen, wenn es so weit sein sollte, nicht wahr?

Ich schickte die beiden Frauen fort und dann fühlte ich, wie tiefes Bangen in mich einzog. Darum also sind wie durch Zauberei alle Schwierigkeiten aus der Welt geschwunden, und sobald Herr von Erlanges fort sein wird, werde ich alle Kümmernisse und Demüthigungen meines Lebens mit verdoppelter Schärfe an mich herantreten sehen.

Am 19. September.

Das Geschwätz der alten Maiglon hat das Vergnügen, das mir die Besuche des Herrn von Erlanges bereiteten, gründlich verdorben. Ich fühle mich linksich, verlegen, wenn er da ist, und zuweilen erfährt mich sogar ein Gefühl von Scham und Born in seiner Gegenwart.

Gestern zum Beispiel begann mein armer Papa voll naiven Stolzes die Trefflichkeit unseres Bodens zu rühmen, und sofort hatte ich die Empfindung, als verfolgte er den Zweck, Herrn von Erlanges an sich zu fesseln, indem er ihm eine falsche Schilderung der wirklichen Zustände entwarf. Jetzt freilich zürne ich mir selbst ob dieser schmächtlichen Verächtauna, denn

Papa ist ja die Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit in Person, nur daß er Alles in rosigem Lichte sieht.

Ich weiß sehr gut, daß Herr von Erlanges nicht im Traume daran denkt, mich zu heirathen; trotzdem soll er über die wahre Beschaffenheit unserer Verhältnisse aufgeklärt werden. Ich werde sie ihm enthüllen.

Am 20. September.

Es ist geschehen. Unter dem Vorwande, seinen Rath über die bessere Ausnützung unseres Bodens einzuholen, sagte ich ihm Alles; ich verhehlte ihm die schlechte Beschaffenheit unserer Ackererde so wenig, wie die Nothwendigkeit, einen Theil derselben ungebaut zu lassen, die schweren Lasten so wenig, wie die Unzulänglichkeit unseres Einkommens. Er hörte mich sehr aufmerksam zu und zuweilen heftete er den Blick mit einem Ausdruck hilfsbereiter Güte auf mich, ich aber fühlte mich förmlich erleichtert durch meine Mittheilungen, trotzdem ich weiß, welch geringen greifbaren Vortheil solche haben.

Nun weiß er wenigstens, daß ich arm bin trotz unseres ausgebreiteten Landbesitzes, dessen sich mein Vater so oft zu rühmen liebt.

Am 21. September.

In vier Tagen reist er ab.

Am 22. September.

Herr Maurice hat sich gestern sehr verspätet, und da ich ihn nicht länger erwarten wollte, begab ich mich auf das Feld, wo er mich später auffuchte. Wir menagten uns nicht unter die Arbeiter, denn es ist eigentlich nicht mehr viel zu thun.

Er schien seine gewohnte Heiterkeit eingebüßt zu haben und traurig zu sein; er bat mich, mit ihm zu dem kleinen Fluß zu kommen, der unsere Felder bewässert, und mich mit ihm dort am Ufer niederzulassen. Dort verblieben wir lange, unbeweglich, sprachen nur wenig und hielten den Blick fast unausgesetzt auf das klare Wasser gerichtet, das hell und geschwätig zu unseren Füßen dahinstieß. Am entgegen-gesetzten Ufer tauchten Kühe auf; eine derselben blickte von Zeit zu Zeit zu uns herüber, blickte uns aus den großen, träumerischen Augen an und stieß ein geheimnißvolles Brüllen aus; leichtbeschwingte Eintagsfliegen und Libellen schaukelten sich auf dem Schilf manche von ihnen fielen hinab, um sich nicht wieder zu erheben...

Eine tiefe Bewegung überkam mich, meiner selbst unbewußt, und schnürte mir die Kehle zusammen, Thränen traten mir in die Augen. Der tief-frieden, der ringsum herrschte, hatte etwas Andachtsvolles, Feierliches an sich, als plötzlich der Ton einer Glocke durch die Luft hallte.

— Das Angelusläuten! rief ich aus, indem ich mich hastig erhob. So spät ist es schon?

Ich bemerkte, daß wir allein seien; die Arbeiter waren nachhause gegangen, ohne uns zu rufen. Nur ganz verwirrt murmelte ich:

— Es ist schon spät, sehr spät...

— Ja, erwiderte er sanft. Die Zeit verstrich sehr rasch, während wir in das Wasser zu unseren Füßen blickten. Ich habe so viele Dinge in der durchsichtigen Fluthen Ihres Flusses gesehen, die ich in Paris niemals sehe. Die ich gerne Ihnen sagen möchte. Ist es heute zu spät dazu?

Ich nickte bejahend mit dem Kopfe und er fügte hinzu:

— Also morgen. Auf Wiedersehen.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Freitag, den 27. Dezember 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal.“

Seite 7

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 217. szám.  
**A B O R.**  
Falusi történet 3 felvonásban.  
Irtá: Gárdonyi Géza.

Baracs Imre	Gyenes
Baracs Máttyi	Rózsashegyi
Baracsné	Alszegei I.
Jancsi	Koré
Ozv. Szunyoghné	Györgyné
Szunyogh Rózi	Ligeti J.
Mihály	Gabányi
Eszter	Gerő L.
Gőre Gábor	Ujházi
Gőre Gáborné	Vizváriné
Durbintás Pál	Vizvári
Kátsa, )	Faludi
Bige, )	Narcisz
lozányok	Kerekes
Czeglédi Pál	Latabár
Zsuzsi	Kezseri I.
Egy flu	Gálosi
Kisbíró	Paulay
Kocsis	Magyari
1-ső )	Boros F.
2-ik ) asszony	Lányiné
3-ik )	Demjén M.

Kezdeté fél 8 órakor.

## Várszínház.

Idény. bérl. 83. Havi bérl. 11.  
**A bibliás ember.**  
Zenés színdarab 3 felvonásban  
Zenéjét és szövegét szerzette  
Kienzl. Fordította Radó.

A szent-othmári  
kolostor kurtóra Szendrői  
Mária Kaczer M.  
Magdolna Valent  
János Beck  
Mátyás Déri  
Xaver Dálnoki  
Antal Várady  
Frigyes Kornay  
Neje Berts M.  
Hubertné Lukács H.  
Jancsi Gábor  
Az éji őrl Ney B.  
Rongyszédő asszony Róza L.  
Egy flu Fekete

Kezdeté 7 órakor.

## Magyar Színház.

**A Vestaszűzek.**  
Operett 3 felvonásban. Irták:  
Depré és Bernéde. Zenéjét  
szerzették Le Rey és Clericeo.  
Kezdeté fél 8 órakor.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Samtag zum ersten Male „A szerencse“ (3.-M. 218). Sonntag Nachm. „A kaméliás hölgy“, Abend „A szerencse“ (Ab. susp.).  
**Repertoire des Festungstheater.** Samtag „Nóra“ (3.-M. 84, M.-M. 12).  
**Repertoire der un. ung. Oper.** Samtag „Tristan és Izolda“ (3.-M. 149, M.-M. 15). Sonntag „Hoffmann mesé“ (3.-M. 150, M.-M. 16).  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Samtag „A zsába“, Sonntag Nachm. „Pillangó kisasszony“, „Szenes leány, szenes legény“, Abend „A zsába“.  
**Repertoire des Volkstheater.** Samtag „Katalin“, Sonntag Nachm. „A tót leány“, Abend „Katalin“.  
**Repertoire des Ungarischen Theater.** Samtag zum ersten Male „Csepürágók“, Sonntag Nachm. „New-York szépe“, Abend „Csepürágók“.

## Magy. kir. Operaház

Heute findet keine Vorstellung statt.

## Vigszínház.

Délután 3 órakor:  
**A zsába.**  
Bóhózat 3 felvonásban. Irták:  
Hennequin és Duval.  
Este fél 8 órakor:  
Pálmay Ilka asszony vendég-  
fellépésével:  
**Pillangó kisasszony.**  
Énekes dráma 2 szakaszban.  
Irtá: Belasco David.  
Pinkerton, hadnagy Bihari Á.  
Kitty a felesége Szerény  
Sharpless Balassa J.  
Yamadori Szerény Z.  
Nakodó Rónaszéki  
Pillangó kisasszony Pálmay I.  
Suzuki, cselédje Rostagni  
1-ső ) kisérő Herczeg A.  
2-ik ) Szabolcs B.  
Prológ B. Lenkei

**Szenes leány, szenes legény.**  
Operett 1 felvonásban. Zenéjét  
szerzette Costé.  
Teréz Pálmay I.  
Pierre Szerény Z.  
Bidard Vendrei F.  
Tardivel Rónaszéki

## Népszínház.

**Kurucz fufang.**  
A népszínházi bizottság által  
100 arannyal jutalmazott  
népszínmű 3 felv., dalokkal  
s táncokkal. Irtá ifj. Bokor J.  
özv. Beeskyné Krecsányi  
Ilona, unokája Bojár T.  
Bögözy Lőrincz Németh  
Senki Tamás Tollagi  
Tetény Gábor Szirmai  
Bedő István Vidor  
Böksi, felesége Blaha L.  
Katicza Kápolnai  
Futó ) kuruczok Raskó  
Kertész ) Szabó  
Kertészné Harmath  
Tulokné Delliné  
Somfáné Borbála Iszóné  
István, szekerész Ujvári  
1-ső ) vőfény Szerdahelyi  
2-ik ) Sümegi

Kezdeté 7 órakor.

## Uránia Színház.

**A hadsereg.**  
Irtá Sárosi Szabó Lajos.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Im halb 10 Uhr! Heute Sensationell!

## A legujabb gyógmód.

Eredeti magyar bohózat. Irtá: Medicus.

Zum Schluffe Im 11 Uhr

## „Der Probekandidat“.

Schwank von Luis.

## Folies Moderne

Kerepesi-ut 63. sz.

Sensationelles Programm! Sensationelles Programm!

## „DAS ALTE GHETTO“.

Posse von MALVINE MÜLLER.

## PINKASZ & Co. „PLAGIUM“

Posse von Louis Tauffstein. Bohóság. Irtá Plagizator.

20 vorzügliche Nummern

Ab Mitternacht bis Früh KONZERT.

## Verlangen Sie nur

**Koestlin's  
Raaber  
Biscuits  
und  
Cakes.**



**L. KOESTLIN & Co.,**  
Győr,  
Cakes- und Biscuitfabrik.

1887

## Das k. k. Versteigerungs-Amt (Dorotheum)

WIEN, I., Dorotheergasse Nr. 17  
übernimmt: Klaviere, Harmoniums,  
gute Möbel, Dekorationsstücke, Wagen,  
Equipagen, Mobilien aus Hinterlassen-  
schaften u. Uebersiedlungen, sowie Ge-  
genstände jeder Art, mit Ausnahme von  
neuen Waaren, zur Versteigerung.  
Anmeldung täglich von 9-12 Uhr.

**CARTONNAGEN - FABRIKS-EINRICHTUNG**  
und 3 lithographische Handpressen, alles gut erhalten,  
einer in Budapest noch in Betrieb befindlichen Fabrik,  
ist wegen Auflösung des Geschäftes preiswürdig und  
zwar mit oder ohne Lokal abzugeben.  
Offerte unter „W. Z. 6572“ an Rudolf  
Woffe, Wien, I., Seilerstätte 2. 19083

## ETABLISSEMENT SOMOSSY

Király-utca 71.

Nur noch 5 Tage

## Cäcilie Carola

und das DEZEMBER-PROGRAMM.

Am 1. Januar:

## Grossartiges NOVITÄTEN-Programm.

Jeden Sonn- und Feiertag zwei Vorstellungen.

## „TÁTRA“

VII., Király-utca 77.

Heute, Freitag, den 27. Dezember

## Benefize - Vorstellung

zu Gunsten des mübertrefflichen Salon-  
humoristen

## ADOLF WOLLNER

Auftreten großartiger Künstler-Spezialitäten. Außer-  
gewöhnliches Festprogramm. Anfang 8 Uhr.

Um gütige Unterstützung durch zahlreichen Besuch zu  
bieten meinen Ehrenabend bietet hochachtungsvoll

DER BENEFIZIANT.

## HAGGENMACHER'S

## SALON-BIER

Originalfüllung der Brauerei

Vorzüglichstes Getränk, erfrischend und nahrhaft.

Aussprechung des Herrn Dr. Joh. Telbisz,  
beid. königl. Handelsgerichts-Chemiker:  
„Auf Grund meiner Analyse erkläre ich  
hiemit, dass das Haggenmacher'sche Salon-  
Bier mit den besten böhmischen (pilsner)  
Bieren nicht nur vollkommen identisch,  
sondern sogar hochgradiger ist.“

Zu bestellen — V., Kádár-utca 5.

Paris 1900 Grand Prix.

1896. gold. Staats-Medaille.

## Wenn Sie guten KAFFEE

trinken wollen, bestellen Sie bei der

## FIUMANER KAFFEE-IMPORT-GESELLSCHAFT

aus FIUME.

5 kg Kuba-Kaffee — — Kron. 16.50

5 " Ceylon " — — " 16.50

5 " New-Kuba " — — " 15.—

5 " Manila " — — " 13.50

Unsere berühmte gewordene

## feinste Kaffee-Mischung

2 kg. SOERABAJA

1 1/2 " MODJO-JAVA

1 1/2 " BRABATROS-MOCCA

5 kg. 19 Kron. 16 Hell.

Zum Kaffee kann gepackt werden 1/4 kg.

## IMPERIAL-THEE 3 Kr. 20 H.

Alles franko und verzollt per Nach-  
nahme oder nach vorheriger Einfen-  
dung des Geldes.

PREISBLATT GRATIS

und franko.

## Turngeräthe,

Gesellschafts-Spiele, echt russ. Galoschen,  
weiße Wäscheleine, Cocus-Läufer, wasser-  
dichte Plachen, Spagete, Seilermatten, Neke-  
Turnschuhe, Lauf, Berg und Ghr. Verband-  
stoffe empfiehlt billigst

## Seffer Antal,

BUDAPEST, IV., Karls-gasse, Lokal 12.

Illustrirte Preisliste auf Wunsch franko.



## FÖVAROSI ORFEUM

Nagymező-utca 17. szám.

## Morcaschani

australische Excentrique.

THE HAYTONS Excentrics.

EUGENIE MARTENS

Soubrette.

VICTORINE BELLING Jongleurin

JOS. MODL

Komiker.

Anna Thomson, dänische Chansonette.

MORTON und ELLIOTT

die Papierkönige.

Geschwister Borg, schwedische Duettistinen.

VILLY ZSENMERMANN

Mimiker.

LOLA PARNY, Sängerin.

Im Rahmen des

## Tarka Szinpad

KarlBaumann als Rigó im „Tekintetes dr“  
und das neue Programm.

## DIE ENGELSJÄGER

groszes Ausstattungsballet in 14 Bildern.

Kosmograph.

Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert  
der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

## Ménes-Györöker und

## Muszka - Magyaráder

echte Flaschenweine. 18851

Budapester Niederlage:

VIII., Üllői-út 20.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrachte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offeriert billigt Budapest  
Kassen-Fabrik Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 38410

**Egy kis ház**  
a belvárosban, bármilyen alkalmas, igen olcsón azonnal kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 39954

**Zwei Zimmer**  
Möbel sind sofort zu verkaufen, eventuell mit Wohnung. Näheres VIII., Eisenberggasse 23. 40007

**Rath, Beihilfe**  
alle erdenklichen **Verrichtungen, Dokumente-Gravir-, Kunst-, Erhebungen**

bei sämtl. Behörden, Minist., Gerichtsstellen, betreffend Militär-, Grundbuch-, Gebühren-, Steuer-, Gewerbe-, Patz-, Anwartschaft-, Patrimonial-, Erbschafts-, Depositions-, Forderungen-, Verwerthung-, Brennerei-Konting., Konzeptionen bei staatl. Begünstigungen.

Rechtsberatung, Jurid. Kräfte. Prompte Erledigung. Bescheidenste Honorare. Rémi & Kormos, Budapest, Régi posta-utca 10. 2462

**Gegen leicht eintheilbare Ratenzahlungen**  
liefern ich allerlei Möbel für Salon, Schlaf- und Speisezimmer, ferner Divane, Ottomane, Drahtmatrizen etc. Die ausgezeichnete Qualität meiner Möbel ist allgemein anerkannt. Preisliste gratis und portofrei.

**Klein Gyula,**  
Möbelsalon, VII., Erzsébetkörut. 2478

**Zehende**  
**Zaufschreiben**  
beweisen den Erfolg des für jede Familie wichtigsten Buches über zu viel Kinderlegen, welches distret verschlossen gegen 90 H. in ungar. Briefmarken (offen 70 H.) von Frau Anna Kampa, Berlin SW. 241, Lindenstr. 56a zu beziehen ist. 2547

**Zálogcédulát,**  
sorsjegyet, ékszer  
**legmagasabb áron**  
értékesíthet, zongorát, szőnyegét, kerékpárt és árukat előnyösen beraktározhat

**Forgalmi irodában**  
Kemnitz-utca 7. Használt tárgyak olcsón kaphatók. 38793

**Der jüdische Humorist.**  
Fünfhundert der geistreichsten Unterhaltungs-Geschichte von den scharsinnigsten Bonmotisten unserer Zeit. 2. Aufl. revidirt durch Prof. Dr. Aug. Wünsche. Gegen Einsendung von fl. 1.— franko beim Verfasser Julius Deffauer, Budapest, Váci-körut 22. 39157

**Brennereileiter,**  
praktisch und theoretisch gut ausgebildet, sucht Stelle zu sofortigen Antritt. Erzieht und garantiert die höchste Ausbeute. Anträge an Pollák József, Bars-Simony. 40008

**Möbliertes Zimmer**  
zu vermieten,  
separ. Treppenhauseingang, eventuell mit Pension. Klein, Lovag-utca 12. I. em. 13.

**Kaufe Verfassungsscheine,**  
Gold, Silber und Diamanten. Große Auswahl in **Neujahrsgeschenken.**  
Gegen fl. Vergütung d. Fagon werden Gold, Silber, Uhren u. Juwelen verkauft, Silberbesteck f. Fagon 51, fr. kompl. 12er Chservice f. Czim mit 87 St. massiven Silbergegenständen 140 fl. 12 St. massive Besteck f. Czim fl. 6, massive 14 Kar. Ringe fl. 3, gold. Damen-Uhren fl. 12. Preiscourante gratis und franko.

**A. B. Grünberger's Erben,**  
Budapest, IV., Váci-utca 30, **Harisbazar.** 40006

**Kachelöfen-**  
Arbeiten übernimmt Schneider Henrik, József-körut 19. sz. 39745

**Hohe Belohnung**  
Denjenigen, der einem im Kommerz. und techn. Fache vollkommen versierten, fleißigen und energischen 39-jährigen Manne, der zu jeder Arbeit verwendbar ist, was immer für halbjährige Beschäftigung verschafft. Victor G., II., Csalogány-utca 37, I. 25. 39838

**Gratis und franko**  
wird jedem Interessenten die populärwissenschaftliche Abhandlung über Entstehung und Verhütung von Unterleibsbrüchen gesendet. Näheres bei der Orthopädischen Klinikanstalt und Fabrik f. u. f. priv. Bandagen von J. Keleti, Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17. sz. 2500

**Az Országos Magyar Gyorsiró-Egyesület vezetése**  
alatt új magyar és német, gyors- és gépirászi tanfolyam nyílik meg. Jelentkezéket korlátolt számban felvesz a **Yost irógép-részvénytársaság,**  
Budapest, Erzsébet-körut 9-11, New-York palota. 2503

**Belvárosi kávéház**  
Jene hübsche Dame, der ich Dienstag Nachmittag ein ungarisches und Sie mir dieses Blatt zeigte, erwache brieflich Expedition unter „Gegenseitige Sympathie“ anzuzeigen, wo Sie sprechen könnten. 40014

**Copying office.**  
Elvállal bármilyen leírásokat, költségvetéseket, periratokat, **szpecialitása: a kövön való sokszorosítás, mely ugyesinra, mint präcizitásra nézve felülmulhatatlan. Külön fordítási osztály.**  
Yost irógép részvénytársaság másoló-osztálya, Erzsébet-körut 9-11. New-York palota. 2504

**Jah suche**  
für mein Modistengeschäft eine tüchtige Modistin per sofort einzutreten. Gehalt 70 Kronen, ganze Verpflegung. Offerte und Zeugnisse sind an L. Lang, Modistengeschäft, Eßegg, Oberstadt, zu richten. 2742

**Welche edelwende**  
Persönlichkeit würde einer dist. Dame 2000 fl. borgen zur Gründung ihrer Existenz? Sicherstellung ein Haus in einer großen Provinzstadt Ungarns. Anträge unter „Distret 844“ an die Exped. 39844

**Blousen, Schöpfe, Schlafrocke,**  
modernst, elegant u. billig bei **Almási Zsigmond,**  
Andrássy-ut 19. Auswahlsendungen in die Provinz gegen Referenz, bei 20 Kr. Einkauf Rücksendung auf meine eigenen Kosten. 38657

**Möbel.**  
Serren- und Damenschreibische, Bibliothekschränke in allen Größen u. Ausführungen billigt zu haben bei Tischler Dudik J., Rózsa-utca 34. 39807

**Bilanzarbeiten, Bücherrevisionen**  
ic. übernimmt Prof. höherer Handelsschulen, prakt. Fachmann. Hajós-utca 2, III. 20. 38591

**Magazineur**  
und **Expedient**  
für eine Maschinenfabrik gesucht. Solche, die in der Maschinen- oder Eisenbranche thätig waren, erhalten den Vorzug. Offerte mit Nachweis bisheriger Verwendung und Gehaltsansprüche unter Chiffre „Maschinenposten“ an die Exp. 2769

**Mechaniker**  
der Nähmaschinen-Branche, tüchtig in Reparaturen und Justiren, zum Verkauf geeignet, der **deutschen und ungarischen**  
Sprache mächtig ist, wird für die Provinz gesucht. Offerte unter „Dauernd 768“ an die Exp. erbeten. 2768

**Junger Techniker,**  
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen kundig, findet dauernde Stellung in einem großen technischen Bureau. Offerte erbeten unter „N. J. 252“ an Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition, Budapest, Dorotheagasse 8. 2767

**Gasmotor, Zylinder neu, Gelebensheitskauf!**  
Gas- und Benzin-Motoren anerkannt **bester**  
Konstruktion, als billigste Betriebskraft.

**Dresdner Motorenfabrik A.-G., Budapest, Teréz-körut 41.** 39625

**Gejucht**  
für eine große Dampfjäge in Siebenbürgen ein Praktikant, der perfekt rumänisch spricht und schreibt, möglichst zu sofortigen Antritt. Pollack & Scheiber, Budapest, VI., Hajós-utca 15. 39883

**2 és 4 HP benzínmotor**  
eladó, üzembemagtekinthető. Frischmann Gábor, Szabolcs-utca 8. sz. 39943

**Klavier,**  
Hamburger Etuzen, kreuzsaitig, ist zu verkaufen. Steiner, Mohrengasse 12. 39947

**Gutstättnerinnen**  
finden dauernde Beschäftigung. Gutgeschäft, V., Lipót-körut 9. 39915

**Junger intelligent**  
Zehrerjäge aus besserem Hause wird aufgenommen bei **M. Szareyer, Róde u. Manufakturhandlung, Alsó-Kubin.** 40009

**Fräulein**  
mit Klavier und Französisch wird gesucht. Károly-körut 9, 3. St. 10, von 2-4 Uhr zu sprechen. 40015

**Englische Schöpfe, Blousen, Schlafrocke,**  
Maillées nach dem neuesten Schnitt, elegant und billig bei Kohn F. Károly, Budapest, Andrassy-ut Nr. 37. 2447

**Ganz umsonst**  
nicht aber spottbillig, können Sie Ihren Bedarf in allen Sorten Dessert, 1/2, Emmentaler, Schweizer und Tisiter Käse, so auch Smetten, Schaf- und Hauskäse bei **Adolf Engel, Rakonitz, Böhmen.** deden. Fürstlich Fürstenberg'scher Hauptdeposteur. 38994

**Kanzlist.**  
Für meine Kanzlei suche ich einen Kanzlisten, Christ, der der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, Kenntnisse in der Korrespondenz und Buchführung besitzt, gute Zeugnisse hat und sofort eintreten kann. Gehalt außer freier Wohnung und Holz pro Monat 100 Kronen. Offerte mit Zeugnisabschriften sind zu richten an E. Jungmans, Fortindustrie und Kalkbrennerei, Lunfápprie, Post Dobrest, Komitat Bihar. 2784

**Reisender**  
der technischen Branche, der bei Industrie-Unternehmungen, Mühlen etc. nachweisbar gut eingeführt ist, wird von einem hiesigen technischen Geschäft zu sofortigen Antritt gesucht. Offerte sind unter „Motor 919“ an die Exp. zu richten. 39919

**Ein Geschäft**  
mit Werkstätte verbunden, Maschinen- und großes Waarenlager, ist krankheitshalber um 3000 fl. zu verkaufen. Abz. in der Exped. 39887

**Mit fixem Gehalt**  
acceptirt ausländische Fabrik-Vertreter, ledig, für Budapest und Reise, ungarisch sprechend. Bevorzugt, der für Agentur oder Engros-Girna gearbeitet. Offerte in deutscher Sprache, Referenzen, Alter, Religion, Photographie unter „Dauernd Posten 880“ an die Exped. 39880

**Jelens érettségi-**  
zett első éves joghallgató korrepetitóri vagi irodai alkalmazást keres. Czim: Kohn Ignác, Nagymező-utca 21, 3. em. 22. 39912

**Ein seit 8**  
Jahren bestehendes Spezerei- und Farbaaren-Geschäft ist in ein der belebtesten Gasse Budapests anderer Unternehmung halber zu verkaufen. Näheres zu erfragen V. Sölyom-u. 15, III. 17., 1 bis halb 3 Uhr. 39939

**Ügyes vaskereskedő-segéd,**  
ki a magyar, német és tót nyelvet szöban, magyar és német levelezést, valamint az egyszerű könyvvitel vezetését teljes birja, azonnal felvétetik. Ajánlatok német és magyar nyelven, fizetési igények megjelölésével Moskovits Gyula r. hoz Eporjesre intézendők. 2785

**Zálogcédulát,**  
tört aranyat, ezüstöt és brillánsköveket legmagasabb áron vesz Schiller Izsó, IV., Királyi Palota 12, az egyetem mellett. 2492

**Vofal**  
sokot zu vermieten, langjähriger Dbst- und Grünwaaren-Posten, billiger Zins. Leopoldring Nr. 8. 39918

**J. Stettner**  
(Fiktale),  
**V. Maroffanergasse 1**  
(Fortsetzung der Badgasse).  
**Bürstenwaaren**  
aus reinen Borsten.  
**Eigene Erzeugung.**  
Schöne Auswahl in preiswürdigen Weihnachts- und Neujahrsgeschenken. 38326

**Gyógyszerész**  
keres 6-12 ezer forint forgalmu gyógytárt bérbe. Ajánlatok „B. B. 1848“ alatt a kiadóba kéretnek. 39774

**Reisende, die Mühlen besuchen,**  
erhalten bloß für Empfehlung sehr leicht, guten Nebenverdienst. Anfragen unter „Reisetabel 890“ an die Exp. erbeten. 39890

**Per 1. Februar**  
ist eine Wohnung im ersten Stock, bestehend aus 3 zweifelherrigen Cassenzimmern, Wohnzimmer, Dienerzimmer, Badezimmer, Küche, Klozet zu vermieten. Daselbst verschiedene Möbel und ein Klavier zu verkaufen. Szobi-utca 4. I. em. 39943

**Magazineur**  
aus der Steinkohlenbranche, tüchtig in der Manipulation, wird zu baldigem Antritt für größeres Haus gesucht. Offerte unter „S. S. Nr. 27“ an die Exped. 40002

**Eine große Fuhr**  
4m<sup>3</sup> sehr gutes gemischtes Brennholz, verkleinert, zugestellt fl. 16.50. Cicer, Brennholzlager, Budapest, V., Visegrádi-utca 60. 2502

**Jüngerer Komptoirdiener per sofort gesucht. Selbstgeschriebene deutsche Offerte unter „Diener 010“ an die Exped.** 40010

**Streicher-**  
Stuhlflügel, prachtvolles Instrument, 360 fl.; ausl. Piano 230 fl.; Mignonflügel, sehr gut erhalten, 250 fl.; ferner neue Klaviere, durchaus berühmte Fabrikate, derzeit am ganzen Budapester Plage am solidesten anzuschaffen im Musterklavierenalon Kerepestely, Váci-körut 21. 2762

**Haus**  
auf dem bevölkertesten Punkte Budapests, als Kapitalanlage sehr annehmbar, besonders für Spekulation sehr geeignet, ist dringend mit sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Als einen außergewöhnlichen Gelegenheitskauf kann ich es sehr warm Jedweden anempfehlen. Näheres bei Julius Niemetz, Realitäten-Bureau und Verkaufsbureau, József-körut 18. 39866

**Frisurgegeschäft**  
in größerer Gemeinde, nahe Budapests, das älteste und bestgehende Geschäft dort, macht einen durchschnittlichen Monatsumsatz von 360 Kronen, ist dringend und preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, József-körut 18. 39866

**Verpfändete Juwelen, Gold- u. Silberwaaren werden freisenfrei**  
ausgelöst und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten mäßigen Preisen verkauft. Albert Glünger, Korona-utca 3, Koronaherczeg-u. sarkán. 2491

**Bestes Brennholz**  
Eine Fuhr verkleinertes hartes Brennholz ins Haus gestellt und abgetragen ist zu haben **von 16 Gulden**  
aufwärts bei **Josef Bäck,**  
V., Kárpát-utca 19. sz. Telefon 31-35. 2498

**Elektrisches Licht in der Westentasche.**  
**Echte Amerikanische „Never Fails“ elektrische Neheiten**  
sind unübertroffen gut, konkurrenzlos billig, an Haltbarkeit außerordentlich! Paszendes und effektvolles Geschenk für Jedermann. Preise: 1 Lichtstab, 13 Cm. lang, 15 R. 1 Universallampe in elegantem Nußbaumkasten 24 R. 1 Reserve-Exzendent 2 R. Bestellungen werden prompt effectuirt durch

**J. KELETI, Budapest, IV., Koronaherczeg-u. 17.** 2733

**Komptoirist**  
wird für sofortigen Antritt gesucht. Offerte sind in deutscher und ungarischer Sprache nebst Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an Mag. Graber & Sohn, Turköz-Szt.-Márton. 2789

**Norddeutsche**  
mit guten Zeugnissen, Nähen, w. Handarbeiten geübt, sucht (tagsüber) Stellung zu Kindern. Offerte unter „Norddeutsche 013“ an die Exped. 40013

**Wirk- u. Strickwaaren-Spezialgeschäft**  
der Fäher Emma, Nagymező-utca 14, empfiehlt Strümpfe, Socken, Hemden, Hosen etc., in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen. 2700

**Ein wenig gebr. tadelloß funktion. Pastenirer-Apparat**  
System Neukomm, ferner 1 fast neue orig. Gloria **Korkmaschine**  
und 1 wenig gebrauchte **Kapselmaschine**  
mit Ständer, sowie auch versch.

**Keller-Artensilien**  
wegen Auflösung des Geschäftes billigst abzugeben. Abz. in der Exp. 40012

**Kommiss,**  
tüchtiger **Manufakturist,**  
der auch in der Kurzwaaren-Branche sehr gut verjert ist, ferner

**Eigenhändler,**  
durchaus tüchtiger Fachmann, werden zum sofortigen Antritt, event. bis 1. Februar 1902 aufzunehmen gesucht. Offerten müssen der rumänischen Sprache unbedingt mächtig sein. Gejuchte nebst Angabe des Alters, Konfession, Gehaltsansprüche und bisheriger Thätigkeit sind mit en. Beifügung der Photographie an Ignác Spärgel, **Bozovics** (Südungarn), zu richten. 2791

**Ne fogađjon el mást, mint a Réthy-féle pemetefü-czukorkát (60 Allér).** 2466

**Junger Mann**  
als Manipulant für ein Getreidemagazin gesucht, unverheiratet, gesund, energisch, der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, zu sofortigen Antritt. Offerte nebst Zeugnisfotos unter „Tüchtig 8542“ an Danfstein u. Vogler, Budapest. 2790